

Kakteen und andere Sukkulente



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 3

März 2010

Jahrgang 61

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

ERNST KLUGE
Astrophytum ornatum
und andere Sukkulenten
in Querétaro (Mexiko) Seite 57

Taxonomie

PETER LECHNER,
ALFRED DRAXLER &
HEINZ BIRCHMANN
Sulcorebutia viridis
(Cactaceae) –
eine neue Art
aus Bolivien Seite 65

Im Habitat

JÖRG ETELDT &
HOLGER WITTNER
Eine selten
beobachtete Pflanze:
Browningia pilleifera Seite 71

In Kultur beobachtet

WERNER E. ILLERT
Yucca gloriosa –
ein prächtiger
Herbstblüher Seite 75

In Kultur beobachtet

TOMAS MEISTER
Eine außergewöhnliche
Blütenbildung bei
Echinocereus lindsayi Seite 79

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ
Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulenten Seite 82

KuaS-Kaleidoskop Seite 78

Neue Literatur Seite 81

Karteikarten

Monanthes muralis Seite IX
Gymnocalycium pflanzii Seite XI

Kleinanzeigen (Seite 35)

Veranstaltungskalender (Seite 34)

**Vorschau auf Heft 4/2010
und Impressum** Seite 84

Titelbild:

Echinocactus grusonii
Foto: Detlev Metzger

AUS DER KuaS-REDAKTION

Der mexikanische Bundesstaat Querétaro ist Kakteenland, schreibt Autor Ernst Kluge in dieser KuaS in seinem Beitrag über *Astrophytum ornatum* und andere Sukkulenten. Stimmt. Und der Artikel macht richtig Lust, Kakteen wieder einmal an ihren Original-Wuchsorten zu sehen.

Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Besuch im Kakteenstaat Mexiko. Das war Ende März, Anfang April. Die meisten Kakteen, so hatten mir Freunde gesagt, würden dann auf den sonnen-durchglühten Hängen blühen. Und was erwartete unsere kleine Gruppe? Bitterer Frost am Wuchsort von *Mammillaria hernandezii*. Der winzige Elektro-Radiator konnte das einfache Zimmer unserer Unterkunft im Dorf nebenan kaum heizen. In der Sierra Madre: *Mamilloopsis senilis* festgefroren in kleinen Eislachen auf dem Rücken von Felsen. Von Blüten keine Spur. Es war ein langer, kalter Winter gewesen und wir hatten eben Pech gehabt!

Trotz Frost und Schnee der vergangenen Monate bei uns haben es die Kakteen in unseren Gewächshäusern angenehmer. Meine Pflanzen von *Mamilloopsis senilis* jedenfalls haben bereits Anfang Februar zusammen elf Blüten angesetzt. Und auch viele andere Arten schieben kräftig Knospen. Hoffen wir auf einen schönen Kakteenfrühling.

Auch wenn unsere Welt mit allen nur erdenklichen Medien sehr zusammengedrückt ist – schöne Reiseberichte sind doch immer wieder spannend. Ich freue mich jedenfalls für unsere KuaS schon über neue Manuskripte aus dem Kaktusland – aus welchem auch immer.

Kakteen und andere Sukkulenten können so schön sein und deshalb soll auch das KuaS-Titelbild Lust machen auf unseren gemeinsamen Kakteenfrühling.

Ansonsten wünscht viel Spaß mit diesem Heft

Ihr Gerhard Lauchs

Mitten im Kakteenland

***Astrophytum ornatum* und andere Sukkulenten in Querétaro (Mexiko)**

von Ernst Kluge



Abb. 1: *Astrophytum ornatum* mit orange-farbenen Blüten.

Unsere Urlaubsreise nach Mexiko führte im April von México City über die Bundesstaaten Hidalgo und Querétaro in den Nordosten des Landes. In Querétaro machten meine Frau Eva und ich, von der Hauptstadt gleichen Namens kommend, Station im altherwürdigen Kurort Tequisquiapan im Tal des Rio Moctezuma, bekannt für seine Thermalquellen sowie für Wein und Käse. Dort fanden wir ein ansprechendes, ruhiges Hotel am Rande der etwas heruntergekommen wirkenden Kuranlagen. Mit dem Auto, das wir bereits in México City gemietet hatten, erkundeten wir von Tequisquiapan (der Name wird meist zu Tequis abgekürzt) aus mehrere Tage lang die Umgebung.

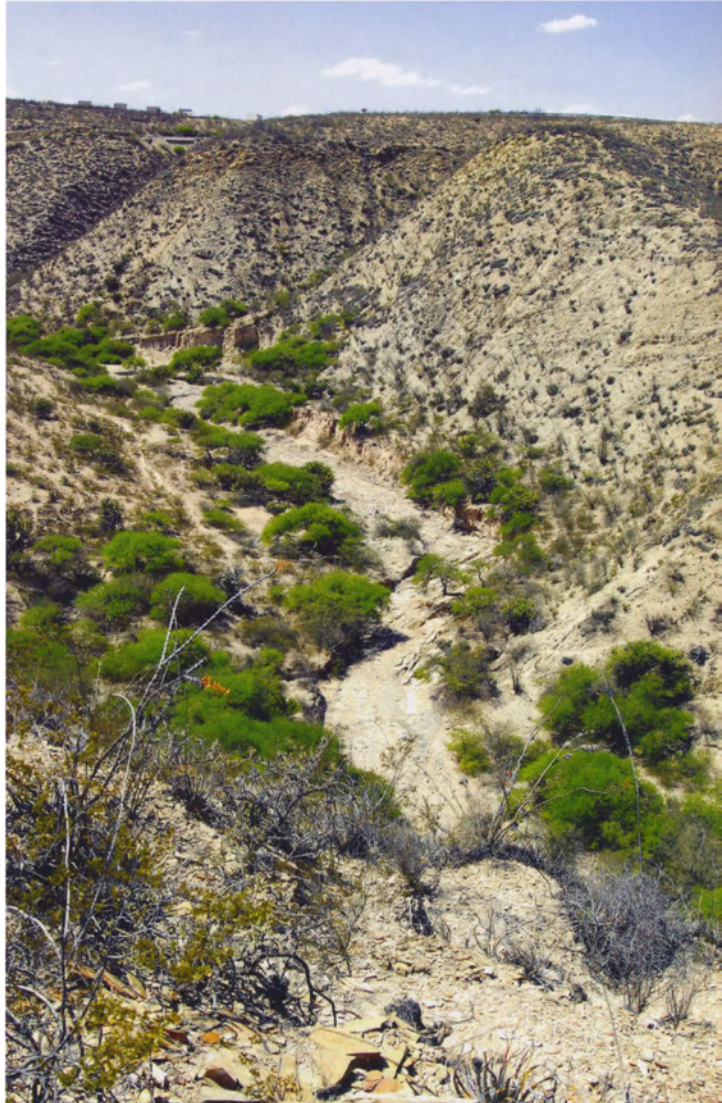


Abb. 2: Trockenes Flussbett des Zuflusses zum Rio Extoraz.
Alle Fotos: Ernst Kluge



Abb. 3:
Astrophytum ornatum mit gelben Blüten.

Die Gegend um Tequís und entlang der Méx 120 ist „Kakteenland“. Lediglich aus landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen (bewässerter Gemüse- und Weinanbau) in den Haupttälern wurden die Kakteen weitestgehend verdrängt. Die allgegenwärtige extensive Beweidung der Trockenbuschwälder und des montanen Graslandes mit Rindern und vor allem Ziegen scheint den Bestand vieler klein- und



Abb. 4: *Astrophytum ornatum* mit gelben Blüten.

großwüchsiger Kakteenarten nicht stark zu beeinträchtigen. Wenngleich es vorkommt, dass Hirten mit der Machete aus großen Kakteen Viehfutter machen. Überdies werden viele Brände von Hirten gelegt, um das Land für ihre Zwecke zugänglich zu halten und den Graswuchs zu fördern. Allerdings fehlt dem Reisenden, der eine Gegend zum ersten Mal besucht, der Vergleich mit dem Zustand früherer Zeiten.



Abb. 5:
Astrophytum ornatum, großes Exemplar mit Blütenresten.



Abb. 6:
Lophophora
diffusa.

Zu den besonders beeindruckenden Gegenden zählt die trockene Gebirgslandschaft im Einzugsgebiet des Rio Extoraz (Abb. 2), die wir mit dem Auto auf der Méx 120 in Richtung der Stadt Jalpán durchquerten. Am Ortsrand von La Culata, wo die nur anfangs asphaltierte Straße nach San Joaquín in der Sierra del Doctór (Abb. 15) abzweigt, besiedelt *Echinocactus ingens* die vermüllte Straßenböschung.

Wir fanden viele junge Pflanzen (Abb. 12), die größten Exemplare sind hier Kugeln von zirka 30 cm Durchmesser.

Nach etwa 2 km hielten wir am Rand der Stichstraße nach San Joaquín und stiegen in den Hang oberhalb der Fahrbahn. Von der Anhöhe hat man einen phantastischen Ausblick über die wüstenhafte Gebirgslandschaft. Das grelle Sonnenlicht des späten Vormittags wird von allgegen-

Abb. 7:
Echinocactus
ingens.



Abb. 8:
Eine durch Feuer
zerstörte Pflanze
von *Echinocactus*
ingens, daneben
Strombocactus
disciformis.



wärtigen hellgrauen Kalkfelsen und Verwitterungsschutt reflektiert (Abb. 11). Den baumlosen Hang besiedeln niedrige, weit verzweigte, orangerot blühende *Opuntia stenopetala*-Sträucher (Abb. 13), daneben u. a. Ocotillo (*Fouquieria splendens*), Agaven und *Coryphantha* sp. Auch diese stei-

nigen, Anfang April fast gras- und kräuterlosen Hänge werden zeitweise von Ziegen beweidet, wie an den Hinterlassenschaften unschwer zu erkennen war. Die wenigen schütterten Sträucher wiesen Brandspuren auf. Brände werden fast überall von den Hirten gelegt.



Abb. 9:
Eine Gruppe von *Lophophora diffusa*.



Abb. 10:
Strombocactus disciformis.



Nach weiteren, etwa zwölf Kilometern auf der Stichstraße endet die Teerdecke. Die Berge tragen nun Wald aus *Thuja*, Hartlaubbeichen und einer *Yucca*-Art (Abb. 14). Für einen Mittagsimbiss parkten wir unseren Wagen am Rand eines Weges und teilten mit einem halb verhungerten, verwehrlosten Hirtenhund.

Um das Ziel Jalpán am Abend zu erreichen, war es jetzt höchste Zeit zum Umkehren. Nach einer Stunde Fahrt ohne Unterbrechung passierten wir zwischen Higuerrillas und Peña Blanca einen Abschnitt, wo die Méx 120 in einen Hang gebaut wurde, der steil zu einem Zufluss des Rio Extoraz abfällt. An einer Aus-

Abb. 11:
Landschaft bei San Pablo Tolemán/Sierra del Doctor.



Abb. 12:
Eine junge Pflanze von *Echinocactus ingens*.



Abb. 13:
Opuntia
stenopetala.



Abb. 14:
Eichen-*Thuja*-
Wald mit
Yucca sp.

weichstelle hielten wir für einen Foto-Stopp. Von hier überblickt man das eingeschnittene Tal mit dem bereits ausgetrockneten Flussbett und die Sierra (Abb. 2). In der Nähe fanden wir einen Zugang zu der Hochfläche oberhalb der Straße und erlebten dort eine Überraschung: Der sonnendurchglühte Hang aus verwittertem grauem Kalkschiefer und graubraunem Lehm, unterbrochen von Quarzitbändern, ist besiedelt mit oft stattlichen Exemplaren von *Astrophytum ornatum*, die bis zu 30 cm Höhe erreichen. Die Pflanzen mit teilweise leicht spiralg angeordneten Rippen trugen Blütenreste, andere standen in voller Blüte. *Astrophyten* mit gelben oder orangefarbenen Blüten standen nahe beieinander (Abb. 1, 3–5).

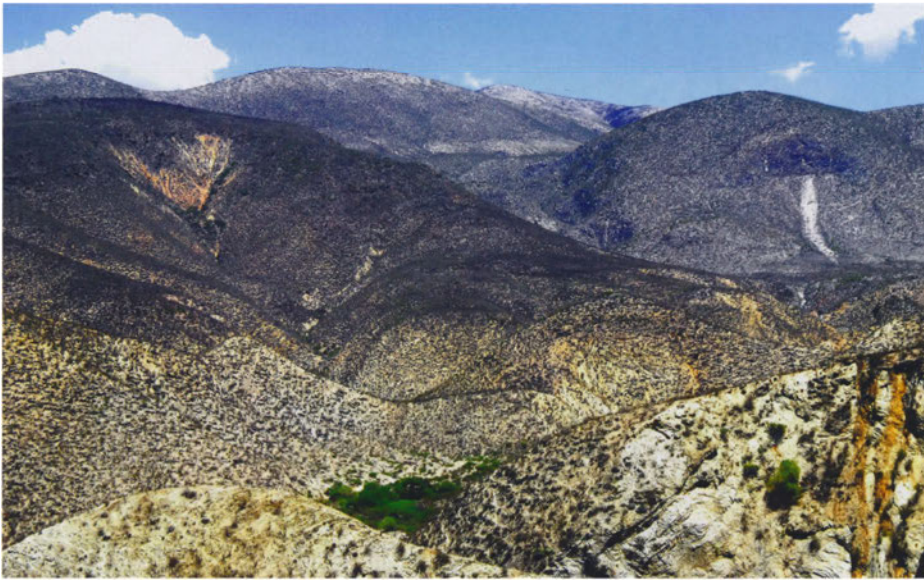


Abb. 15:
Ausläufer der
Sierra del Doctor.

Jungpflanzen von *Astrophytum* fanden wir nicht. Fast hätten wir anfangs die vielen, im weichen Verwitterungsmaterial verstreuten Gruppen und Einzelexemplare von *Lophophora diffusa* übersehen –

flache Scheiben von bis zu 8 cm Durchmesser mit samtartiger, hellgraugrüner Haut. An vielen Pflanzen waren am frühen Nachmittag die cremeweißen Blüten weit geöffnet (Abb. 6). Nicht so häufig

Abb. 16:
Sierra Pinal
de Amoles.





Abb. 17:
Dichter Mischwald bedeckt die Höhenlagen der Sierra Pinal de Amoles.

fanden wir die kleinen graubraunen Körper von *Strombocactus disciformis* mit Blütenresten (Abb. 10). Auch *Echinocactus ingens* war wieder mit meist jüngeren, bis maximal medizinballgroßen Exemplaren

vertreten (Abb. 7), daneben *Opuntia microdasys*, *Mammillaria compressa*, *Hechtia* sp. und *Ocotillo*; die Sträucher waren mit Tillandsien besiedelt.

Spuren eines großen, ein paar Jahre zurückliegenden Brandes waren zu erkennen. Etliche Kakteen (*Echinocactus ingens*, *Strombocactus disciformis*, *Mammillaria* sp.) wurden beschädigt, konnten jedoch aus der Basis wieder austreiben. Einige Astrophyten und Echinokakteen hat der Brand völlig zerstört (Abb. 8). Von *Lophophora difusa* fanden wir nur intakte Pflanzen aller Größen (Abb. 9). Überall lag getrockneter Ziegenkot herum, so dass von periodischer Beweidung auszugehen ist.

Bevor wir einen Hitzeschlag erlitten, trennten wir uns von diesem ungewöhnlichen Platz und folgten der in Serpentina angelegten Méx 120 in eine spektakuläre Gebirgslandschaft. Die Höhenlagen der Sierra Pinal de Amoles (Abb. 16) und der Sierra Concán bilden einen Kontrast zu vorher durchquerten Wüstenbergen, wie er stärker kaum sein könnte. Die Berge sind bedeckt mit einem artenreichen Hochmischwald in den Frühlingfarben: Farbschattierungen von hellgrün, hellgelb, orange bis dunkelgrün (Abb. 17). Durch üppige, feuchte Wälder geht es hinab in das tropische Tal von Jalpán. Aber das ist schon die nächste Geschichte.

Ernst Kluge
Grüne Straße 26
D – 60316 Frankfurt/Main

Auffällig grüne Erscheinung

***Sulcorebutia viridis* (Cactaceae) –
eine neue Art aus Bolivien**

von Peter Lechner, Alfred Draxler & Heinz Birchmann



Große, nicht sprossende Pflanzen von *Sulcorebutia viridis* mit harter, stechender Bedornung. Foto: Peter Lechner

Aus dem in Bolivien liegenden Gebiet von Mojocoya im Norden über Tarabuco im Westen, Sopachuy im Osten bis Azurduy im Süden wurden bisher vierzehn gut unterscheidbare *Sulcorebutia*-Taxa beschrieben. Neben dieser Vielfalt ist auch deren extreme Variabilität bemerkenswert, besonders deutlich zu beobachten bei *Sulcorebutia hertusii*. Es ist also durchaus zulässig hier von einem *Sulcorebutia*-Mannigfaltigkeitszentrum zu sprechen. Gegen Süden nimmt der Artenreichtum allerdings ab, bzw. werden im Gebiet des Rio Pilcomayo die *Sulcorebutia* von Weingartien abgelöst. Das Aussehen der *Sulcorebutia juckeri* – das ist im Gebiet nördlich des

Rio Pilcomayo wahrscheinlich die südlichste bekannte *Sulcorebutia* – lässt bereits deutlich die Nähe zu den Weingartien erkennen (LECHNER 2010).

Die größten Exemplare von *Sulcorebutia viridis* finden sich auf den höchsten Erhebungen. Foto: Peter Lechner





Während die nördlichen Populationen von *Sulcorebutia viridis* dunkel bedornt sind, hat diese südliche Population sehr helle Dornen. Foto: Peter Lechner

Holotypus- und Paratypus-Pflanze von *Sulcorebutia viridis* vor der Präparation. Foto: Peter Lechner

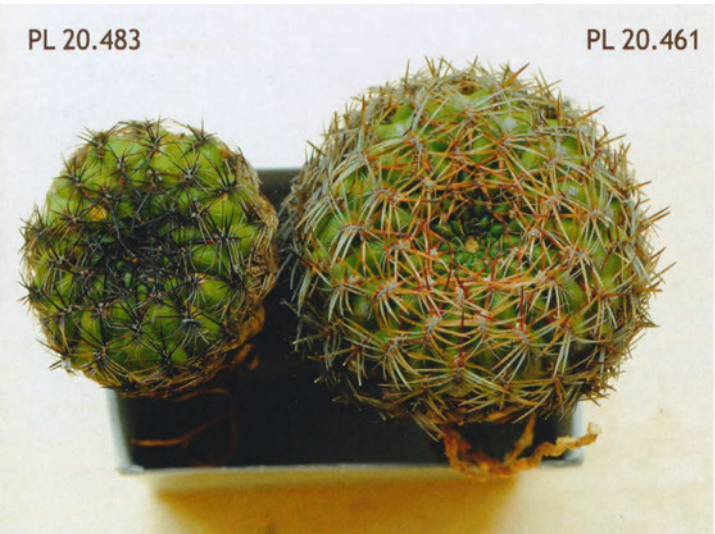
Die wohl auffälligste *Sulcorebutia* in diesem Gebiet ist die gelbblütige *Sulcorebutia heliosoides*, erstaunlicherweise erst 2006 entdeckt (LECHNER & DRAXLER 2008). Im gleichen Jahr wurde von den Autoren in deren Nachbarschaft eine weitere, von allen anderen extrem verschiedene *Sulco-*



Die Paratypus-Pflanze der hier beschriebenen *Sulcorebutia viridis* vor der Präparation. Foto: Peter Lechner

rebutia entdeckt. Die bisher bekannten Fundorte dieser großen und stechend hart bedornten *Sulcorebutia* befinden sich nördlich und westlich der bekannten *Sulcorebutia heliosoides*-Vorkommen. Die größten Exemplare mit einem Durchmesser von bis zu 80 mm finden sich in den höheren Lagen auf über 2600 m. Die Blütenfarbe ist ein dunkles, sattes Rot, manche Populationen blühen auch magentafarben. Erstmals beobachteten wir dieses Taxon, wie bereits erwähnt, im Oktober 2006 (LECHNER & DRAXLER 2007), weitere Populationen fanden wir 2007 und im April 2009. Die zuletzt entdeckte Population weicht hinsichtlich der Bedornung etwas ab. Während die nördlichen Populationen dunkelbraune bis schwarze Mitteldornen aufweisen, sind alle Dornen dieser südlichen Population weiß bis hornfarben.

Kleinwüchsige und dunkeldornige Exemplare haben eine gewisse Ähnlichkeit mit *Sulcorebutia tarvitaensis*, allerdings sind die Samen der *S. tarvitaensis* deutlich größer, auch die Form der Areo-



len ist eine andere. Aufgrund der räumlichen Nähe und weil dieses Taxon im Vergleich zu den anderen im Gebiet vorkommenden *Sulcorebutia*-Arten der Neuen am ähnlichsten ist, erscheint es angebracht diese neue *Sulcorebutia* mit *S. tarvitaensis* vergleichend zu beschreiben.

***Sulcorebutia viridis* P. Lechner & Draxler, sp. nov.**

Lat. diagn.: A *Sulcorebutia tarvitaensis* Gertel & P. Lechner, cui similis, habitu majore, gibbis majoribus, areolis ovalibus (vs. linearibus), spinis centralibus rigidis (vs. deficientibus) et seminibus minoribus differt.

Typus: Bolivia, Depto. Chuquisaca, septentrionaliter Estancia Amancaya, 2660 m s. m., 29. 4. 2009, P. Lechner PL20.483 (Holotypus: LPB); Bolivia, Depto. Chuquisaca, australem versus Estancia Amancaya, 2780 m, 25. 4. 2009, P. Lechner PL20.461 (Paratypus: LPB).

Beschreibung (nach Wildpflanzen im Feld): **Körper** mit dunkelgrüner oder hellgrüner Epidermis, einzeln, selten im Alter sprossend, bis 70 (selten bis 80) mm breit, flach (erst im Alter höher werdend), in eine einfache, bis 80 mm lange Rübenwurzel übergehend; **Höcker** derb, 5–7 mm breit, 12 mm lang, flach; **Areolen** oval, 6–7 mm lang, 2 mm breit; **Dornen** hart, bis zu 18 Randdornen seitlich gerichtet, anliegend oder etwas vom Körper abstehend, weiß oder grau, bis zu 8 mm lang, die untersten kürzer, weitere 3–5 Mitteldornen nach oben gerichtet, kräftig, stechend, weiß bis hornfarben oder dunkelbraun bis schwarz, bis zu 15 mm lang; **Blüte** 40–45 mm Durchmesser, ca. 30 Blütenkronblätter, rot oder ma-



Manche Populationen von *Sulcorebutia viridis* blühen magentafarben (oben), andere blutrot (Mitte und unten). Fotos: Alfred Draxler

Kleine und dunkeldornige Exemplare von *Sulcorebutia viridis* erinnern an *Sulcorebutia tarvitaensis*.

Foto:
Alfred Draxler



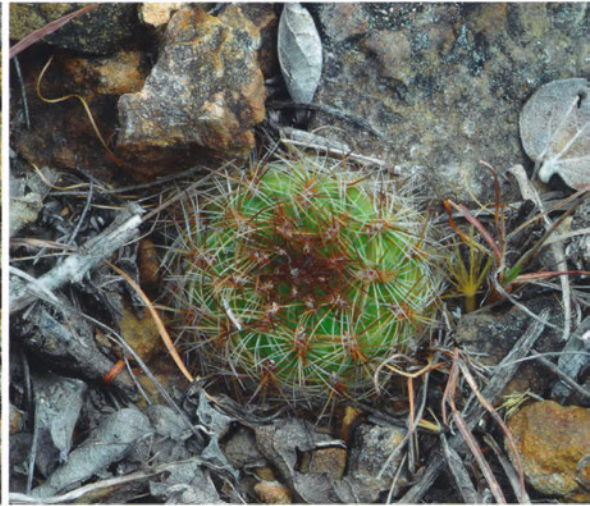
Vor allem an den nördlichen Fundorten wächst *S. viridis* gerne an Standorten, an denen Quarzsandstein plattig gebrochen zu Tage tritt.

Foto:
Alfred Draxler

gentafarben, Staubfäden weiß bis cremefarben, Griffel ebenfalls weiß bis cremefarben; **Samen** 1,0–1,2 mal 0,8–1,0 mm, dorsal gekielt, Keimpore nur undeutlich hervortretend.

Verbreitung: Bolivien, Dept. Chuquisaca, 20K 3 30000–3 40000 E, 20K 78 55000–78 70000 N (UTM-Koordinatensystem, PSAD 56), 2500–2800 m, bevorzugt auf hartem





Unterschiedliche Pflanzen einer „Mischpopulation“, deren Eltern möglicherweise *S. viridis* und *S. crispata* sind.
Fotos: Peter Lechner

oder plattig gebrochenem Quarzsandstein, in der nächsten Nachbarschaft von *Sulcorebutia heliosoides*, *S. hertusii* sowie einer weiteren, noch unbeschriebenen *Sulcorebutia*.

Etymologie: Wir benennen die neue Art *Sulcorebutia viridis* aufgrund des auffällig grünen Erscheinungsbildes.

Die im Gebiet vorkommenden anderen *Sulcorebutien* sind kleinwüchsig und haben meist eine pektinate, körperdeckende Bedornung. Umso auffälliger ist dieses Taxon, welches eher an eine derbe *S. steinbachii*-Form erinnert.

Ergänzend muss auf jene *Sulcorebutien* hingewiesen werden, die im Gebiet östlich der *S. viridis* sehr häufig vorkommen, fallweise auch gemeinsam mit *S. heliosoides*. Deren Aussehen erinnert nur entfernt an *S. viridis*, die Dornen sind feiner, variieren von weiß bis dunkelbraun, sind entweder deutlich am Körper anliegend wie bei *S. crispata* oder etwas abstehend wie bei *S. viridis*, immer jedoch gibt es einige weiche bis harte, stechende Mitteldornen. Auch sind die Pflanzen deutlich kleiner als *S. viridis*. Auf den Höhenzügen wechseln sich diese Formen mit den Vorkommen der *S. heliosoides* ab, fallweise kommen sie auch gemeinsam mit dieser vor.

Demgegenüber ist das Verbreitungsgebiet der typischen *S. viridis* von jenem der *S. heliosoides* getrennt, ein deutliches Überschneiden der Vorkommen ist bisher nicht bekannt.

Wie können solche „Mischpopulationen“ entstehen? Findet im Gebiet westlich von Sopachuy eine schleichende Vermischung von mehreren Arten statt, also das subtile „Einwandern“ („Introgression“) von Genen der starr bedornen, viel größer werdenden, grünen Sippen in den Genpool der *S. crispata*? Möglich, Genfluss ist ein grundsätzliches Prinzip der Evolution. Sind diese eigenartigen Pflanzen „Mischpopulationen“ der grünen *S. viridis* mit den dicht bedornen *Crispata*-Sippen westlich von Sopachuy? Die Fundorte dieser extrem unterschiedlich bedornen Formen erstrecken sich über eine Fläche von gut 200 Quadratkilometern, während die am Westrand dieser Vorkommen beobachteten hart bedornen *S. viridis* ein wesentlich kleineres Areal einnehmen. Im Fall eines hybridogenen Ursprungs könnten diese „*Crispata*-*Viridis*-Formen“ gewisse Selektionsvorteile gegenüber den Eltern besitzen, was zu dem gesteigerten Ausbreitungsverhalten geführt hat. Auffällig ist jedenfalls, dass



Eine dicht bedornete Form der *S. crispata* (*S. crispata* var. *rebutioides* nom. prov.) aus dem Gebiet westlich von Sopachuy. Foto: P. Lechner

die potenziellen Elternpflanzen nur ganz vereinzelt in diesen Populationen auftreten.

Wir bedanken uns bei Frau Heidemarie Halbritter für die Anfertigung der REM-Aufnahmen, bei Herrn Walter Till für die lateinische Diagnose, beide vom Biodi-

versitätszentrum der Universität Wien, sowie bei Frau Noemi Ruth Quispe Arteaga und Herrn Stefan Beck vom Herbario Nacional de Bolivia in La Paz für das Anfertigen und Hinterlegen der Herbarbelege.

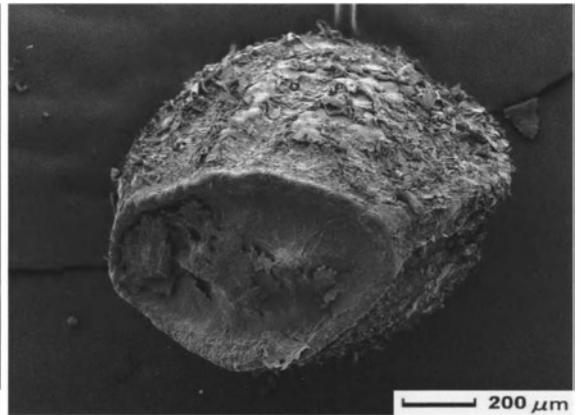
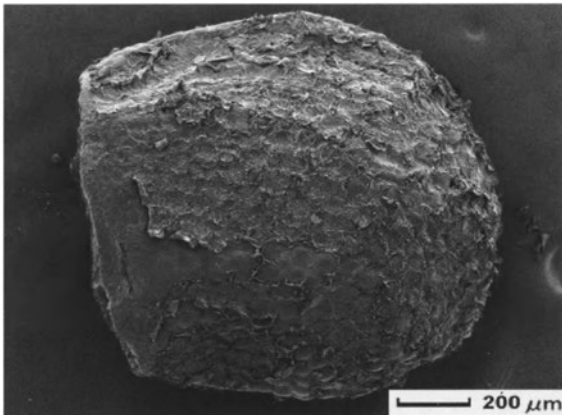
Literatur:

- LECHNER, P. (2010): *Sulcorebutia heliosoides* und Nachbarn. – Echinopsean 7(1): 29–34.
 LECHNER, P. & DRAXLER, A. (2007): Neue *Sulcorebutia*-Sippen im östlichen Hochland von Bolivien. – Kakt. and. Sukk. 58(5): 127–131.
 LECHNER, P. & DRAXLER, A. (2008): Eine neue Art aus Bolivien – *Sulcorebutia heliosoides* (Cactaceae). – Kakt. and. Sukk. 59(3): 57–63.

Peter Lechner
 Universität für Bodenkultur Wien
 Muthgasse 107
 A – 1190 Wien

Alfred Draxler
 Botanischer Garten der Stadt Linz
 Roseggerstraße 20–22
 A – 4041 Linz

Heinz Birchmann
 Kalvarienberg 25
 A – 3562 Schönberg



Rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen des Samens von *Sulcorebutia viridis*. Wie bei allen *Sulcorebutia* ist die Samenschale von einer fest haftenden Schicht vertrockneter Zellen bedeckt; deren Bedeutung ist unbekannt. Der Samen ist dorsal schwach gekielt, die Keimpore tritt nur undeutlich hervor. Fotos: Heidemarie Halbritter

Summary: A new species, *Sulcorebutia viridis*, is described. Compared to *Sulcorebutia tarvitaensis* the new taxon is bigger in size, has stronger spines, more oval areoles and smaller seeds. Spatial distribution, site characteristics and adjacent taxa are presented.



Aus dem Vorstand

Im März 2010 erscheint eine neue Ausgabe unserer Sonderpublikationen, dieses Mal zu der beliebten und weit verbreiteten Gattung *Astrophytum*. Auf 104 Seiten und fast 230 Bildern stellt der Autor Klaus-Peter Kleszewski diese Gattung in Wort und Bild vor. Lassen Sie sich auch diese Ausgabe nicht entgehen.

Der komplett neu gestaltete Kalender 2011 ist zwischenzeitlich fertig gestellt und im Druck. Er wird Ihnen hier von Dr. Konrad Müller, Leipzig, vorgestellt. Herausgeber sind künftig nicht mehr die DKG, SKG und GÖK allein, sondern zusätzlich noch die Firma Kakteen-Haage in Erfurt. Die DKG wird ausschließlich Mitglieder beliefern, wobei jedes Mitglied beliebig viele Kalender bestellen kann. Ein Ortsgruppenvorsitzender z. B. kann so problemlos für seine gesamte Ortsgruppe bestellen.

Wir erhalten die Kalender von der Druckerei bereits fertig verpackt angeliefert. Lediglich das Adressenetikett muss noch aufgeklebt werden. Jeder Kalender wird daher zum gleichen Preis abgegeben. Mengenrabatte sind nicht mehr möglich. Die neue Handhabung des Versands und die gestiegenen Kosten beim Druck bzw. die sinkende Auflage machen auf jeden Fall eine Neukalkulation des Preises erforderlich. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt steht der neue Verkaufspreis noch nicht fest. Wir werden uns aber bemühen, den Preis so niedrig wie möglich zu halten. Gewinne wollen wir mit dem Kalender nicht erzielen. Um das zeit- und kostenaufwändige Handling zu optimieren, wird auch bei dem Kalender ein Versand nur gegen Vorauszahlung möglich sein.

Zusätzlich zu den Kalenderkosten wird noch das tatsächlich entstandene Porto berechnet werden. Hier sind bei Sammelbestellungen Einsparungen möglich.

Über Preise und die genauen Modalitäten werden wir sie rechtzeitig unterrichten.

Die erste Auflage (1000 Stück) des Buches von Dr. Thomas Brand „Pflanzenschutz bei Kakteen und anderen Sukkulenten“ ist zwischenzeitlich vergriffen. Die Nachfrage nach diesem allseits gelobten und anerkannten Werk hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Wir haben daher eine zweite Auflage in Auftrag gegeben, die inhaltlich aber nur minimale Veränderungen enthält.

Andreas Hofacker,
Präsident

Dank der Kalenderredaktion

Die Aufrufe zur Mitgestaltung des KuaS-Kalenders für 2011 sind auf fruchtbaren Boden gefallen. Seit dem ersten Aufruf sind mehr als tausend Bilder von über 50 Fotografen eingegangen, die nicht nur aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gekommen sind, sondern auch aus Polen und den Niederlanden. Die Redaktion hatte die Qual der Wahl – im positiven Sinne, denn es waren sehr viele Aufnahmen von hoher Qualität, aber es wurden nur 12 Bilder gebraucht. Wenn der KuaS-Kalender 2011 demnächst erscheinen wird, würde sich die Kalenderredaktion über Reaktionen und Kommentare freuen, denn der nächste Kalender kommt bestimmt und er soll uns alle erfreuen! Vielleicht gibt es auch Kommentare zur neuen Gestaltung, die natürlich

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Telefonsprechstunde:
mittwochs und
donnerstags
14–16 Uhr

Tel. 0 72 31/28 15 50
Fax 0 72 31/28 15 52

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

kein Dogma sein soll. Für das kommende Jahr hat die DKG eine eigene E-Mail-Adresse für die Kalenderredaktion eingerichtet, an die künftig Bilder für den Kalender geschickt werden sollen. Sie lautet: kalender@dkg.eu.

Viele Aufnahmen waren trotz schöner Motive und Gestaltung leider nicht für den Kalender geeignet, weil die technischen Parameter der Bilder eine Vergrößerung auf das Kalenderformat nicht erlaubten. Aus diesem Grunde möchten wir alle Fotografen aufrufen, ihre kalenderwürdigen Motive mit der höchstmöglichen Bildqualität zu fotografieren. Bevorzugte Dateiformate sind dabei *.raw oder *.tiff. Natürlich ist auch *.jpg geeignet, wenn mit einer hohen Bildauflösung fotografiert wurde. Zahlreiche Kameras arbeiten standardmäßig mit 92 dpi, was in der Regel zu wenig ist.

Für den nächsten Kalender möchten wir noch ein paar Hinweise zur Bildauswahl geben, die uns helfen können, auch im kommenden Jahr wieder einen schönen Kalender mit gestalterisch hervorragenden Fotos zu präsentieren:

- Senden Sie uns bitte „komponierte“ Bilder, die nicht nur eine schöne Blüte zeigen sondern auch als **ganzes Bild** wirken!
- Der KuaS-Kalender soll uns ein ganzes Jahr begleiten und deshalb wünschen wir uns „ungewöhnliche“ Aufnahmen – Motiv und Bildgestaltung sollten dies widerspiegeln.
- Bei Standortaufnahmen kommen häufig erschwerend die Lichtverhältnisse und die Anpassung der Pflanzen an die Umgebung dazu.
- Gehen Sie kritisch mit Ihren Aufnahmen um!

Die Fotografiersaison hat schon begonnen, denken Sie an den nächsten Kalender! Wir erwarten Ihre schönsten Bilder für den nächsten KuaS-Kalender.

Konrad Müller,
Kalenderredaktion

Nachtrag Samenliste 2010

Nummer	Name
ML455	Mammillaria felicis
ML570	Mammillaria lanata
ML490	Mammillaria guelzowiana
GA600	Gymnocalycium stellatum
GA440	Gymnocalycium multiflorum
GA360	Gymnocalycium leeanum v. netrelianum
GA520	Gymnocalycium ochoterenae ssp. vatteri
GA2001	Gymnocalycium denudatum c.v. Jan Suba (rosa Blüte)
EF40	Echinofossulocactus multicosatus
EC380	Echinocereus reichenbachii fa. albispina
EC10	Echinocereus adustus
AP5	Astrophytum ornatum
AP105	Astrophytum myriostigma v. tamaulipense
AP104	Astrophytum myriostigma v. columnare
AP106	Astrophytum myriostigma v. tulense
AP1000	Astrophytum seniles/aserias Hybride
NO20	Notocactus agnetae
AY1	Aylostera sp.
RB560	Rebutia vmusulae
HR190	Harrisia pomanensis

Samen auch aus dem Jahr 2009 kann noch abgegeben werden. Er kann dann in die Restsamenliste für das nächsten Jahr mit aufgenommen werden.

Es kam eine Anfrage bezüglich der „Wundertüte“. Diese kann jederzeit bestellt werden, der Versand erfolgt erst Anfang März.

Heike Franke, Samenverteilung

Neue Ortsgruppe der DKG in Stuttgart

Die Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs e.V. in Stuttgart (VKW) ist der DKG wieder als Ortsgruppe beigetreten. Wir freuen uns sehr über diesen Beitritt und wünschen der VKW und deren Mitgliedern viel Erfolg und Freude mit unserem gemeinsamen Hobby.

Die Mitglieder der VKW treffen sich an jedem 2. Donnerstag und letzten Samstag im Monat im Vereinsheim „Halbzeit“ auf der Waldau in Stuttgart-Degerloch. Interessenten sind herzlich zu den Treffen willkommen.

Näheres finden sie auf der Homepage der VKW unter: www.vkw-kakteen.de

Andreas Hofacker, Präsident

24. Nordbayerische Kakteenbörse

Die alljährliche Kakteenbörse der nordbayerischen DKG-Ortsgruppen wird auch im Jahre 2010 wieder von der OG Erlangen-Bamberg ausgerichtet. Schon jetzt möchten wir alle interessierten Kakteenfreunde herzlich einladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen – sei es als Käufer oder als Verkäufer.

Unsere Börse findet statt
am **Sonntag, den 28. März 2010**
von **9 bis 14 Uhr**

im **Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11, D-91301 Forchheim-Burk.**

Der Ort der Veranstaltung liegt zwischen Erlangen und Bamberg und ist über die A 73, Anschlussstelle Forchheim-Nord, und weiter über die B 4 und die B 470 (Richtung Höchstadt – Rothenburg o. d. T.) bequem zu erreichen. Parkmöglichkeit ist vorhanden. Auch für gute Bewirtung ist gesorgt.

Die OG Erlangen-Bamberg freut sich auf eine rege Beteiligung der Kakteenfreunde aus nah und fern und bittet um eine möglichst frühzeitige Anmeldung der Verkäufer.

Nähere Auskünfte und Reservierung von Verkaufsfläche durch: Josef Gößwein, Burker Str. 58, D-91301 Forchheim, Tel. 09191/31158.

Josef Gößwein,
OG Erlangen-Bamberg

17. Süddeutsche Kakteentage

Am 10. und 11. April treffen sich wieder Kakteenfreunde und Pflanzenliebhaber zur großen Kakteenausstellung in Korb bei Stuttgart.

Mehr als 30 Aussteller bieten ihre botanischen Raritäten den Besuchern auf der größten Kakteenschau Süddeutschlands an.

Nicht nur Kakteenfreunde, auch Liebhaber von anderen Sukkulente(n), Orchideen, Steingartenpflanzen und Tillandsien finden so manche Rarität für ihr Steckenpferd. Abgerundet wird die Ausstellung durch Fach- und Reisevorträge über Kakteen, eine Schausammlung, eine Tombola und natürlich durch die Bewirtung mit Snacks und selbstgebackenem Kuchen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.vkw-kakteen.de, der Webseite der VKW, oder in der Anzeige in diesem Heft.

Auf Ihr Kommen freut sich die neue Ortsgruppe der DKG, die Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs e.V. (VKW).

Wolfgang Heckel,
VKW

Terminänderung Börse Oberland

Aufgrund der Konzentration der Börsentermine im April und Mai haben wir unseren Börsentermin um eine Woche vorverschoben.

In Koordination mit unseren Nachbargruppen findet nun unsere Börse im Oberland nicht wie länger schon angekündigt am 25. April sondern **bereits am Sonntag, 18. April 2010**, im Biergarten unseres Vereinslokals „Neuwirt“ in Polling statt. Wir bitten dies zu berücksichtigen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Franz Becherer und die
Kakteenfreunde Oberland

Münchner Treffen

Die Münchner Kakteenfreunde e.V., Ortsgruppe München der DKG, veranstalten wieder ihre traditionelle Frühjahrs-Pflanzenbörse von Liebhabern für Liebhaber unter dem Motto „Münchner Treffen der Kakteen- und Sukkulente(n)freunde“.

Die Veranstaltung findet **am Sonntag, den 25. April 2010, ab 9.00 Uhr im Biergarten unseres Vereinslokales Gaststätte Weyprechthof, 80937 München-Harthof, Ecke Max-Liebermann-Str./Weyprechtstr. statt.**

Hierzu laden wir alle Kakteen- und Sukkulentenfrende aus nah und fern sehr herzlich ein. Für ein reichhaltiges Pflanzenangebot ist gesorgt. Bei unserem „Hauslieferanten“ Norbert Kleinmichl können Sie aus einem großen Angebot an anderen Sukkulenten und Kakteen wählen. Die alpinen Staudenfreunde bereichern unser Angebot mit interessanten Pflanzen. Für die richtigen Substrate in großer Auswahl sorgt – wie seit Jahren – die Familie Waldenburger.

Für das leibliche Wohl und zu Gesprächen und Fachsimpeleien lädt die Gaststätte mit ihrem großen Biergarten ein. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Die Anfahrtsskizze und Informationen über unsere sonstigen Veranstaltungen können Sie unserer Internetseite unter www.muenchner-kakteenfreunde.de entnehmen

Josef Schütz
Vorstand der OG München

Jahreshauptversammlung der DKG mit großer Kakteenausstellung der Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung e.V.

Direkt an der Autobahn 5 liegt Muggensturm, die 6500-Einwohner-Gemeinde, die sich in ihrer Image-Broschüre selbstbewusst als „Gemeinde auf der Überholspur“ bezeichnet und für ihr ansprechendes gepflegtes Ortsbild nicht nur Preise im Ortsverschönerungswettbewerb, sondern auch im „Entente Florale“ einem bundesweiten Blumenschmuckwettbewerb erzielte. Die Muggenstürmer legen Wert auf den Erhalt des dörflichen Charmes und die stetige Verbesserung der Infrastruktur.

In diesem Jahr steht Muggensturm am **5. und 6. Juni** wieder im Mittelpunkt der Kakteenfachwelt. Die **Kakteenfreunde Muggensturm und Umgebung e.V.** laden an diesen beiden Tagen in die Wolf- Eberstein- Halle, zur großen Kakteenausstellung mit der **Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.** ein. Neben einem Riesenangebot, welches alles zum Thema Kakteen umfasst, werden die Kakteenfreunde zu diesem Anlass auch ihr großes Schaubeet mit sehenswerten seltenen Kakteen und anderen außergewöhnlichen Sukkulenten aufstellen.

Verbinden Sie einfach Ihr Kommen mit einigen Erlebnistagen im schönen erhol-samen Schwarzwald. Direkt neben der Ausstellungshalle liegen die familienfreundlichen Freizeitanlagen mit Kinderspielplätzen und Erlebnislandschaften.

Programm (Änderungen vorbehalten)

Samstag, den 5. Juni 2010

- 9.00 Uhr: Begrüßung, Eröffnung der Ausstellung mit Verkauf
- 10.00 Uhr: Vortrag von Herrn Wolfgang Metorn, Mannheim: „Mexiko im Herbst“
- 11.00 Uhr: Vortrag von Herrn Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Universität Bonn: „Biodiversität – Dimension, Ursachen und Konsequenzen der Artenvielfalt von Pflanzen“
- 13.00 Uhr: Treffen der Ortsgruppen-Vorsitzenden
- 13.45 Uhr: Gespräch des DKG-Vorstandes mit den DKG-Mitgliedern
- 14.30 Uhr: Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
- 19.00 Uhr: Schließung der Ausstellung und des Pflanzenverkaufs.

Anschließend für Interessierte badi-scher Abend im Parkhallenrestaurant (neben der Wolf-Eberstein-Halle) mit Abendessen (a la carte). Nutzen Sie die Möglichkeit zum geselligen Beisammensein und zum Kontakte knüpfen!

Sonntag, den 6. Juni 2010

- 9.00 Uhr: Wiedereröffnung
10.30 Uhr: Vortrag von Frau Elisabeth Sarnes, Eschweiler: „Landschaften in Patagonien - Besuch von Kakteenstandorten am schönsten Ende der Welt“
14.30 Uhr: Vortrag von Frau Dr. Friederike Hübner, Blaubeuren: „Pflanzen(be)suche in Namibias Süden“
18.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Folgende Anbieter von Pflanzen, Zubehör etc. haben sich angemeldet:

Uhlig, Kernen: Kakteen, Sukkulenten; Momberger, Bad Sobernheim: Kakteen, Sukkulenten; Kleinmichel, Wörth/Isar: Kakteen, Sukkulenten; Frohning, Türkheim: Kakteen, Sukkulenten; Wessner, Muggensturm: Kakteen, Sukkulenten; Piltz, Düren: Kakteen, Sukkulenten; Sportbert, Oberotterbach: Kakteen; Schaurig, Grebenhain: Kakteen, Sukkulenten, Zubehör; Literatur; Hotz, Östringen: Orchideen, Tillandsien; Schwarz, Nürnberg-Katzwang: Zubehör; EPRIC, Nijmegen (Holland): Epiphytische Kakteen; Lillich, Leutenbach: Kakteen, Sukkulenten; Hübner-Tränkle, Blaubeuren: Asclepiadaceen, Sukkulenten; Groß, Holz: Stauden, Steingartenpflanzen; Andreae, Otzberg-Lengfeld: Kakteen, Sukkulenten; Casa-Fiori, Gelsenkirchen: Exotische Kübelpflanzen, Proteas; Oettinger Kakteen-Garten, Oettingen: Winterharte Kakteen; Essert, Ellbronn: Steingartenpflanzen; Hasa-Juwelery, Hatzenbühl: Schmuck; Seebacher, Bühl: Gemälde.

Laufend aktualisierte Informationen zu diesem Ereignis finden sie auf der Homepage der Kakteenfreunde Muggensturm: www.kakteenfreundemuggensturm.de.

Manfred Hils,
Schriftführer
Kakteenfreunde Muggensturm

45. Europäische Länderkonferenz (ELK)



Und wieder laufen die Vorbereitungen für eine neue ELK:

Dieses Jahr wird sie von **Freitag, dem 10. 9. bis Sonntag, den 12. 9. 2009** an ge-

wohnter Stelle in der **Hotelanlage Duinse Polders, Ruzettelaan 195, Blankenberg/Belgien** stattfinden. Wir können jetzt schon wieder mehr als 500 laufende Meter Verkaufsfläche mit einem überwältigenden Angebot von Anbietern aus mindestens 8 Ländern versprechen.

Für die **Übernachtung in Duinse Polders** sollten die Anmeldungen aufgrund der starken Nachfrage schnellstmöglich erfolgen. Die Unterkunft (inkl. Bettwäsche + 3 Mahlzeiten/Tag) kostet:

- von Freitagabend bis Sonntagmittag 129,- € pro Person
- von Freitagabend bis Samstagmittag bzw. von Samstagabend bis Sonntagmittag 72,50 € pro Person

Preise für Kinder oder für kürzeren bzw. längeren Aufenthalt auf Anfrage. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 10,- € je Nacht. Für Stornierungen nach dem 1. 8. 2009 müssen wir ab diesem Jahr eine Stornogebühr von 20 € je Person erheben.

Die Preise für die **Verkaufsflächen** bleiben unverändert bei 8,50 €/m für die beiden ersten Meter, ab dem dritten Meter 16,- €/m.

Der genaue Programmablauf wird in einer der nächsten KuaS-Ausgaben bekannt gegeben. Weitere Info gibt es auch unter <http://www.elkcactus.be/>.

Anmeldungen und Anfragen bitte an:
Wolfgang Borgmann,
Hankepank 14,
52134 Herzogenrath,
Tel. 02407/5645691,
Fax 02406/82902409,
E-Mail: ELK@DKG.EU

Bankverbindung: Wolfgang Borgmann
 ELK, Commerzbank Aachen,
 BLZ 390 400 13, Kto.-Nr. 302947701

Wolfgang Borgmann

OG-Nürnberg

Auf der Jahreshauptversammlung der Fränkischen Kakteenfreunde Nürnberg (OG Nürnberg der DKG) am 19. Januar 2010 wurde der Vorstand der OG neu gewählt. Es ergaben sich nachstehende Änderungen:

- 1. Vorsitzender: Werner Niemeier,
 Weinleite 25,
 92348 Berg-Haimburg
 Telefon: 09189-517,
 E-Mail: we-niemeier
 @t-online.de
- 2. Vorsitzende: Gisela Böhm,
 Fröbelstr. 2, 90592
 Schwarzenbruck
 Telefon: 09128-2890,
 E-Mail: gisela
 @boehm-bayern.de
- 1. Kassier: Theo Aigner,
 Deberndorfer Weg 9c,
 90449 Nürnberg
- 2. Kassier: Ernst Hofmeier,
 Penzenhofer Str. 24,
 90610 Winkelhaid
- Schriefführer: Gerhard Böhm,
 Fröbelstr. 2, 90592
 Schwarzenbruck
- Beisitzer: Christian Fleischmann,
 Schwabenstr. 58,
 90459 Nürnberg
- Beisitzer: Gerrit Schleissing,
 Klosterfeld 14, 92348
 Berg-Gnadenberg
- Beisitzer: Karl-Heinz Eckstein,
 Im Wiesengrund 13,
 90592 Schwarzenbruck
- Wollausredaktion: Gerrit Schleissing,
 Klosterfeld 14, 92348
 Berg-Gnadenberg
- Wollausredaktion: Werner Niemeier,
 Weinleite 25, 92348
 Berg-Haimburg
 Werner Niemeier, OG Nürnberg

Ehrungen 2010

Die Ehrungen werden im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung in Muggensturm durch den Präsidenten der DKG vorgenommen. Jubilare, die an der Versammlung teilnehmen, werden gebeten, sich deshalb am Samstagvormittag am Stand der DKG-Geschäftsstelle zu melden.

Mitglieder, die nicht an der JHV teilnehmen können, erhalten ihre Ehrung entweder über ihre Ortsgruppe oder in der zweiten Jahreshälfte auf dem Postweg.

Mitglieder, die seit 1960, 1970 oder 1985 **ununterbrochen** Mitglied der DKG sind, aber in der unten stehenden Liste nicht aufgeführt sind, werden gebeten, sich zur Aufklärung des Sachverhalts mit der DKG-Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.

für 50 Jahre DKG-Mitgliedschaft

- Walter Anke, D-33102 Paderborn
- Manfred Clasani, D-64629 Heppenheim
- Gerhard Fehn, D-95111 Rehau
- Barbara Feldt, D-56218 Mülheim-Kärlich
- Manfred Fiedler, D-63454 Hanau
- Georg Fischer, D-46459 Rees
- Siegfried Gent, D-79418 Schliengen
- Hans Heimerdinger, D-75181 Pforzheim
- Günter Hentzschel,
 D-25920 Risum-Lindholm
- Georg Hörger, D-86356 Neusäß
- Rudolf Leuthner, D-67655 Kaiserslautern
- Alfred Meininger, D-75173 Pforzheim
- Wilhelm Müller, D-60389 Frankfurt
- Bruno Rohrer, D-79114 Freiburg
- Voldemar Rumprecht, D-32339 Espelkamp
- Eduard Salzgeber, D-87463 Dietmannsried

für 40 Jahre DKG-Mitgliedschaft

- Rüdiger Baumgärtner,
 D-93051 Regensburg
- H.-J. Bendschneider, D-56076 Koblenz
- Bernard Braamhaar, NL-7471 KJ Goor
- Helmut Brandt,
 D-78056 VS-Schwenningen
- Karl-Heinz Brinkmann, D-44532 Lünen

Josef Busek, D-82538 Geretsried
 Wolfgang Dammasch,
 D-38302 Wolfenbüttel
 Dieter Dömling, D-96178 Pommersfelden
 Herbert Ettengruber, D-94315 Straubing
 Harry Frohberg, D-10717 Berlin
 Fritz Hegle, D-79238 Ehrenkirchen
 Hans Hirtz, D-48653 Coesfeld
 Reinhold Hoffmann, D-58239 Schwerte
 Heinz Hooock, D-84036 Landshut
 Hans-Jochen Iwan, D-82319 Starnberg
 Albert Kafitz, D-66482 Zweibrücken
 Klaus Keiling, D-37327 Leinefelde
 Ingeborg Keune, D-45359 Essen
 Edmund Kirschnek, D-83059 Kolbermoor
 Ottmar Knerr, D-66424 Homburg
 Dieter Köhler, D-06484 Quedlinburg
 Jörg Köpper, D-42111 Wuppertal
 Andreas Krietsch, D-61209 Echzell
 Tony Mace, GB- Ansty, West Sussex
 Eckhard Meier, D-65582 Diez
 Tilmann Neudecker, D-97074 Würzburg
 Wolfgang Niestradt,
 D-14959 Schönhagen
 Ingo Nöthlich, D-56073 Koblenz
 Klaus Philipp, D-38690 Vienenburg
 Walter Rauh,
 D-87730 Bad Grönenbach
 Lothar Rauschenbach, D-57076 Siegen
 Ludwig Renuat,
 D-85635 Höhenkirchen-Siegersbrunn
 Jörg Ritz, D-49143 Bissendorf
 Hubert Scheunemann,
 D-27476 Cuxhaven
 Gerd Schramm, D-96346 Wallenfels
 Gottfried Schwab,
 D-64753 Brombachtal
 Erich Skarupke, D-55120 Mainz
 Robert Thumann, D-93049 Regensburg
 Walter Zauner, D-84547 Emmerting

**für 25 Jahre
 DKG-Mitgliedschaft**
 Fred Adrian, D-30519 Hannover
 Gerd Alferi, D-76275 Ettlingen
 Norbert Augustin,
 D-67065 Ludwigshafen
 Herbert Bauer, D-95615 Marktredwitz
 Kurt Behrends, D-40213 Düsseldorf
 Hans-Uwe Bier, D-38112 Braunschweig
 Michael Böhme, D-04317 Leipzig

Thorsten Braun, D-47804 Krefeld
 Werner Briede, D-31789 Hameln
 Hermann Buchner, D-64747 Breuberg
 Wolfgang Bückle, D-68219 Mannheim
 Arnold Busch, D-76474 Au
 Rosemarie Collet,
 D-55545 Bad Kreuznach
 Stefan Czekalla, D-48268 Greven
 Annemarie Daig, D-92224 Amberg
 Franz Dankwart, D-97270 Kist
 Jürgen Danzmann, D-59929 Brilon
 Franz Dorner, D-85139 Wettstetten
 Ulrich Dosedal, D-26817 Rhaderfehn
 Wilfried Ernst,
 D-51467 Bergisch Gladbach
 Hans Fähnrich, D-13593 Berlin
 Sabine M. Friedrich-Sonntag,
 D-90513 Zirndorf
 Hubert Gann, D-83101 Rohrdorf
 Wolfgang Ganzer, D-88250 Weingarten
 Peter Gebhard, D-04420 Markranstädt
 Frauke Görlich, D-44287 Dortmund
 Eberhard Grasmück,
 D-64720 Michelstadt
 Alfred Grootens, D-47608 Geldern
 Hans Peter Hagen, D-68169 Mannheim
 Rudolf Hansen, D-41836 Hückelhoven
 Werner Hartmann, D-82140 Olching
 Thorsten Haymann, D-50670 Köln
 Manfred Heidelberger, D-80997 München
 Margit Heinrich, D-83342 Tacherting
 Peter Hobler, D-94474 Vilshofen
 Detlef Hockun, D-03130 Spremberg
 Tatsuo Horii, J- Mito-si, Ibaraki
 J. W. Huizer, NL-2121 VJ Bennebroek
 Heinrich Humke, D-32469 Petershagen
 Ralf Jacob, D-04317 Leipzig
 Lothar Kaminski, D-29308 Winsen
 Gerald Kampe, D-84478 Waldkraiburg
 Heinz-Bernd Kandziora,
 D-36217 Ronshausen
 Ingo Kasten, D-28215 Bremen
 Barbara Keller, D-66440 Blieskastel
 Mariette Kienzle, D-71640 Ludwigsburg
 Michael Kießling, D-83530 Schnaitsee
 Joachim Klambt, D-44139 Dortmund
 Alexandra Klevenz, D-68789 St Leon-Rot
 Günter Koch, D-87616 Marktobendorf
 Albert Köhler, D-91126 Kammerstein
 Thomas Kretz,
 D-66583 Spiesen-Elversberg

Marita Kröger, D-58135 Hagen
 Christian Kunath, D-53115 Bonn
 Jochen Kunde,
 D-31547 Rehburg-Loccum
 Rainer Lades, D-90571 Schwaig
 Georges Leguillon, F-36250 Nierne
 Joachim Leibold, D-65197 Wiesbaden
 Alois Lentner, D-73773 Aichwald
 Eberhard Lillich, D-71397 Leutenbach
 J. Linden, NL-6433 LC Hoensbroek
 Johannes Loeven,
 D-41372 Niederkrüchten
 Joachim Loser, D-54550 Daun
 Sigrid Luttenberger, D-55118 Mainz
 Gerhard Meier, D-27619 Schifffdorf
 Hans-Jürgen Meyer,
 D-63571 Gelnhausen
 Peter Mezger, D-73734 Esslingen
 Dirk Miller, D-70191 Stuttgart
 Norbert Moser, D-90482 Nürnberg
 Karl-Ulrich Müller, D-21684 Stade
 Albert Müller, D-86399 Bobingen
 Günter Müller, D-80634 München
 Dieter Murken,
 D-27711 Osterholz-Scharmbeck
 Harry Neumann, D-73734 Esslingen
 Ralf Nödinger, D-79576 Weil am Rhein
 Esther Novak, D-90482 Nürnberg
 Andreas Ohr, D-90574 Roßtal
 Karl Friedrich Pfeiffer,
 D-79650 Schopfheim
 Wolfgang Prauser, D-30453 Hannover
 Klaus Procop, D-79183 Waldkirch
 Christian Rannenber,
 D-49205 Hasbergen
 Helga Richter, D-75248 Ölbronn-Dürrn
 Gottfried Rietz, D-33649 Bielefeld
 Ulrich Sachs, D-68642 Bürstadt
 Olaf Saretzki, D-19079 Sukow
 Wolfgang Schaum, D-44892 Bochum
 Norman Schedl, D-85298 Scheyern
 Jan Schirawski, D-35039 Marburg
 Monika Schmidt, D-65556 Limburg
 Eva Sabine Schnabel,
 D-71701 Schwieberdingen
 Raimund Schneider, D-42119 Wuppertal
 Reinhold Schneider, D-54295 Trier
 Winfried Schnorrer, D-95500 Heinersreuth
 Wolfgang Schubert, D-85598 Baldham
 Wolfgang Schuh, D-54516 Wittlich
 Dieter Schulz, D-51375 Leverkusen

Andreas Rudolf Schweiberer,
 D-57076 Siegen
 Peter Schwenk, D-14089 Berlin
 Danida Siegfried, D-26817 Rhaderfehn
 Günter Stoppel, D-66386 St Ingbert
 Harriet Stürz, D-45966 Gladbeck
 Succulenta Kring Amsterdam,
 NL-8243 JD Lelystad
 Rudolf Tanzer, D-46562 Voerde
 Wenzel Tremel, D-78647 Trossingen
 Gerold Vincon, D-35274 Kirchhain
 Manfred Voigt, D-04205 Leipzig
 Volker Wambach, D-34233 Fuldata
 Elke Weber, D-76275 Ettlingen
 Hubert Weichert, D-55743 Idar-Oberstein
 Klaus-Jürgen Wichmann,
 D-33613 Bielefeld
 Dieter Wierzimok,
 D-31020 Salzhemmendorf
 Walter Wildenauer, D-95676 Wiesau
 Christoph Willmann,
 D-70437 Stuttgart 400
 Norbert Zaun, D-45721 Haltern
 Hans-Georg Ziesecke,
 D-26215 Wiefelstede
 Gerhard Zinser, D-85391 Allershausen

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker,
 Neuweilerstr. 8/1,
 71032 Böblingen,
 Tel. 0 70 31/27 35 24, Fax 0 70 31/73 35 60,
 E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes,
 Viktoriast. 3, 52249 Eschweiler,
 Tel. 0 24 03/50 70 79,
 E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Pfendbach,
 Im Sattel 1, 69181 Leimen,
 Tel. 0 62 24/5 25 62,
 E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Jan Sauer,
 Catholyst. 9, 15345 Eggersdorf,
 Tel. 0 33 41/3 02 26 16, Fax 0 33 41/42 06 79,
 E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzger,
 Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln,
 Tel. + Fax 0 42 30/15 71, E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle
 Martin Klingel,
 Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
 Tel. 0 72 31/28 15 50, Fax 0 72 31/28 15 52
 E-Mail: gs@dkg.eu

REDAKTION: siehe Impressum

***Monanthes muralis* (WEBB ex BOLLE) HOOKER fil.**

(muralis = lat. Mauer-)

Monanthes muralis (Webb ex Bolle) Hooker fil., Bot. Mag. **28**: t. 5988. 1872**Erstbeschreibung***Petrophytes muralis* Webb ex Bolle, Bonplandia **7**: 244. 1859**Synonyme***Sempervivum monanthes* var. *murale* (Webb ex Bolle) Kuntze, Rev. Gen. Pl. **1**: 231. 1891*Sempervivum monanthes* var. *subcrassicaule* Kuntze, Rev. Gen. Pl. **1**: 231. 1891*Petrophytes muralis* subsp. *subcrassicaulis* (Kuntze) Bornmüller, Bot. Jahrb. Syst. **33**: 492. 1903*Monanthes subcrassicaulis* (Kuntze) Praeger, Proc. Roy. Irish. Acad., Sect. B **38**: 496. 1929**Beschreibung**

Wuchsform: Kleine ausdauernde, basal etwas verholzte, dicht verzweigte Kleinsträucher, 5–10 cm hoch. Triebe: aufsteigend oder niederliegend, später auch hängend, gewunden, schlank, 2–5 mm Durchmesser. Blätter: rosettig angeordnet, innerste Blätter bald ausgebreitet, 6–10 mm x 3–4 mm, ± 2 mm dick, verkehrt eiförmig, gerundet oder etwas spitz, in der Regel im unteren Teil mit einigen drüsigen Haaren, spitzwärts auffällig papillös, vor allem entlang der Ränder. Blütenstände: endständig aus der Rosettenmitte, basal verzweigt, Blütenstiele 5–15 mm, violett-braun, drüsig-haarig. Blüten: 6- bis 7-zählig, 3–5 mm Durchmesser, Kelchblätter eiförmig, oben zugespitzt, papillös, meist rot überlaufen, Blütenblätter nicht verwachsen, 2,9–4,1 x 0,5–0,7 mm, blassgelb und manchmal rot gestreift, schmal länglich, spitz zulaufend, in der Regel entlang der Ränder mit drüsigen Haaren, Nektarschüppchen 1,2–1,7 x 1,4–2,1 mm, blassgelb, manchmal rot überlaufen, Spreite etwas fächerförmig, gestutzt, fein gezähnt, genagelt oder basal spitz zulaufend, Staubblätter weiß, Pollen gelb, Fruchtblätter mit wenigen Drüsenhaaren, papillös, gelbgrün, manchmal oben rot gefleckt. Frucht: Balgfrucht. Samen: ellipsoid. [Beschreibung nach NYFFELER in EGGLI (Hrsg.): Sukkulente-Lexikon **4**: 192. 2003; verändert.]

Vorkommen

Spanien: Kanarische Inseln, auf den Inseln Hierro und La Palma, bis in ca. 800 m Höhe; meist etwas geschützt in Spalten und Nischen von Felsen oder Steinen im Sukkulenbusch.

Kultur

Die Vegetationszeit von *Monanthes muralis* beginnt in den späten Wintermonaten, so dass man die Pflanzen dann schon möglichst hell aufstellen sollte. Im Sommer sollen die Pflanzen hell stehen, Prallsonne und Stauhitz sind aber zu vermeiden. Man kann sie dann auch gut im Garten oder auf dem Balkon kultivieren. Das Substrat darf keinesfalls länger austrocknen; auch im Winter, bei hellem und kühlem Stand, ist eine milde Feuchtigkeit angeraten (aber nicht nass!). Daher sollte das Substrat gut durchlässig sein. Dünger soll eher sparsam gegeben werden.

Vermehren lässt sich die Art durch Aussaat frischer Samen oder die Bewurzelung von Sprossstecklingen.



Bemerkungen

Die zehn Arten der Gattung *Monanthes* werden in drei Sektionen gegliedert; *M. muralis* steht zusammen mit *M. polyphylla* Haworth in der Sektion *Monanthes* (NYFFELER in Bradleya **10**: 49–82. 1992). *M. muralis* ist die einzige auf der Insel Hierro vorkommende *Monanthes*-Art, auf La Palma ist sie eine von zwei Arten (neben *M. polyphylla*). In Natur und Kultur können *M. muralis* und *M. polyphylla* hybridisieren; solche Hybriden findet man oft auch unter dem Namen *M. subcrassicaulis*.

Das Artepitheton „muralis“ deutet darauf hin, dass die Art auch auf Mauern wachsend gefunden werden kann.

Notizen:

Text und Bilder: Detlev Metzger

***Gymnocalycium pflanzii* (VAUPEL) WERDERMANN**

(benannt nach dem Entdecker, Karl Pflanz, deutscher Konsul in Bolivien)

Gymnocalycium pflanzii (Vaupel) Werdermann, Blüh. Kakt. and. Sukk. Pflanzen **3**: Taf. 94. 1935**Erstbeschreibung***Echinocactus pflanzii* Vaupel, Zeitschr. Sukk.-kunde **1**: 83–84. 1923**Synonyme***Gymnocalycium chuquisacanum* Cardenas, Cact. Succ. J. (US) **38**: 146–147. 1966*Gymnocalycium izozogsii* Cardenas, Cact. Succ. J. (US) **38**: 145–146. 1966*Gymnocalycium lagunillasense* Cardenas, Kakt. and. Sukk. **9**: 22–24. 1958*Gymnocalycium marquezii* Cardenas, Kakt. and. Sukk. **9**: 26–27. 1958*Gymnocalycium millaresii* Cardenas, Cact. Succ. J. (US) **38**: 144–145. 1966*Gymnocalycium riograndense* Cardenas, Kakt. and. Sukk. **9**: 24–25. 1958*Gymnocalycium zegarrae* Cardenas, Kakt. and. Sukk. **9**: 21. 1958**Beschreibung**

Körper: flachkugelig, bis 30 cm im Durchmesser, Scheitel nackt, von den Dornen der jüngsten Areolen überdeckt, Epidermis mattgrün. **Rippen:** zunächst 8, später bis 19, durch Querrfurchen in Höcker zerlegt, diese unter den Areolen nicht kinnartig vorgezogen. **Areolen:** elliptisch, in der Jugend mit kurzem, weißlichem Wollfilz, dieser später schwindend. **Dornen:** in der Jugend weich, rotbraun, im Alter hart und grau, bis 3 cm lang, untereinander nicht wesentlich verschieden, 6–11 Randdornen, schwach gebogen, nach den Seiten spreizend, einer oben und einer unten, Mitteldornen 1(–4), senkrecht abstehend oder leicht aufwärts gebogen, bis 3 cm lang. **Blüten:** aus den jüngeren Areolen, geschlossen bis 4,5 cm lang, geöffnet 4 cm breit, Perikarpell und Hypanthium mit breiten, ovalen Schuppen, ohne Dornen oder Wolle, grün bis bräunlich; äußere Blütenblätter stumpf, die inneren spitz oder stumpf, zurückgebogen, anfangs lachsfarben; innere Blütenblätter weiß, am Grunde magenta bis rötlich getönt, Staubblätter zahlreich, in der Länge nicht wesentlich verschieden, die obersten nach innen umgebogen, Staubfäden weinrot bis magenta, Staubbeutel gelb bis bräunlich oder rosa, Pollen gelb, Griffel weißlich bis magenta, 1 cm lang, die 11–18 ausgebreiteten, magenta- bis rosafarbenen Narben nicht über die Staubbeutel hinausragend. **Frucht:** rundlich bis oval, ca. 1–2 cm groß, grünlich, bräunlich bis bläulich, bei Reife rot und aufreißend. **Samen:** bis 0,5 mm groß, glänzend hellbraun.

Vorkommen

Bolivien, Argentinien und Paraguay: im Norden von etwa S 18°, in den bolivianischen Provinzen Santa Cruz und Cochabamba, bis etwa S 29,5° im Süden, in den argentinischen Provinzen Santiago del Estero, Tucuman und Salta, sowie im Nordwesten Paraguays; im Chaco und in Trockentälern der östlichen Anden, in Höhen von etwa 400–2600 m; in lehmigen Böden oder seltener auf steinigem Untergrund, meist im Schutz von Bäumen oder Sträuchern.



Kultur

Im Sommer sollen die Pflanzen sonnig stehen, Prallsonne und Stauhitze unter Glas sind zu vermeiden, auf gute Lüftung ist zu achten – eine sommerliche Aufstellung im Frühbeet ist daher optimal. Das Substrat sollte bei leichten Humus- und/oder Lehmantteilen gut durchlässig und leicht sauer sein. An Düngung und Gießen stellt die Art keine besonderen Ansprüche, doch sollte das Substrat nicht dauerhaft nass sein und zwischendurch immer mal wieder austrocknen. Die Überwinterung erfolgt trocken, hell und kühl, auf jeden Fall frostfrei. Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat der sehr kleinen Samen.

Bemerkungen

Gymnocalycium pflanzii besiedelt ein riesiges Verbreitungsgebiet von etwa 1300 km Nord-Süd-Ausdehnung. Dementsprechend hoch ist die innerartliche Variabilität, die sich über Merkmale der Epidermis, Bedornung, Blüten und Früchte erstreckt. Das führte zur Beschreibung von zahlreichen Namen auf Artrang und darunter, von denen oben nur die wichtigsten Synonyme aufgeführt sind. Inwieweit die Aufspaltung der Art in mehrere Arten, Unterarten und Varietäten gerechtfertigt ist, wird nach wie vor diskutiert. Die nördlichen Populationen [*G. pflanzii* subsp. *zagarrae* (Cardenas) Charles] sind durch die weiße Pulpa und die vertikal aufreißende Frucht charakterisiert. In S-Bolivien und Paraguay kommt *G. pflanzii* subsp. *pflanzii* vor, dessen Früchte meist horizontal aufreißen und eine rote Pulpa haben. Im Süden, in Argentinien, wächst *G. pflanzii* subsp. *argentinense* Till & W. Till, dessen Epidermis dunkler und Areolen größer und wollig sind.

Die charakteristischen Samen dieser Art (bzw. Artengruppe) führten zur Abtrennung einer eigenen Untergattung, *Pirisemineum* Till & Heese bzw. der Serie *Pflanziana* Buxbaum.

Gymnocalycium pflanzii ist nicht nur wegen seiner Variabilität eine kulturwürdige Art, deren Blütenfarbe beim Öffnen z. T. leicht orangefarbig erscheint und dann in ein Rosa oder Weiß übergeht.

Notizen:

Text und Bilder: Detlev Metzger

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
1. Arbeitstreffen 2010 der AG Astrophytum 20. März 2010, ab 11 Uhr	Hinkelhaus, August-Ruf-Str. 44, D-65207 Wiesbaden-Auringen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
Frühjahrestreffen der AG Echinopse 20. und 21. März 2010	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopse
24. Nordbayerische Kakteenbörse 28. März 2010, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
22. Internationale Gymnocalycium-Tagung 6. bis 11. April 2010	Gasthof Holznerwirt, Dorf 4, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
17. Süddeutsche Kakteenstage 10. und 11. April 2010	Remstalhalle, Brucknerstr. 14, D-71404 Korb	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Stuttgart (VKW)
27. Wiesbadener Kakteenschau 17. und 18. April 2010	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Kakteen- und Sukkulentenbörse 18. April 2010 (vorverlegt)	Gasthaus „Neuwirt“, Weilheimer Str. 42 D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
80. JHV der SKG 18. April 2010, 10 Uhr	Hotel Storchen, Oltnenstr. 16, CH-5012 Schönenwerd	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
„Leben am Limit“, Sukkulente im südlichen Afrika (Vortrag) 23. April 2010, 19 Uhr	Botanischer Garten der Universität Zürich, Hörsaal 1 Zollikerstr. 107, CH-8008 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Zürich
Südpfälzer Kakteenstage 24. und 25. April 2010	Geflügelzuchtalle Offenbach D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
Kakteenschau 24. und 25. April 2010, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Kakteenverkauf und Beratung 24. und 25. April 2010	Garten-Center Rodigari, Churerstr. CH-7013 Domat/Ems	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur „Bündner Kakteenfreunde“
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulentenfrende 25. April 2010	Gaststätte Weyprechtthof, Max-Liebermann-Str. 6, D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
Grenzlandtreffen Rosenheim 2. Mai 2010	Gasthaus „Alter Wirt“, Aisingerstraße 113 D-83026 Rosenheim/Aising	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
Verkaufsausstellung 6. bis 8. Mai 2010	Ostseepark Rostock-Sievershagen Ostsee-Park-Straße, D-18069 Rostock	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock
Kakteen- und Sukkulentenbörse 8. Mai 2010, 8 bis 13 Uhr	Globus Einkaufszentrum, Dr.-Walter-Bruch-Straße 1, D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
12. Hannoversche Pflanzentage 8. und 9. Mai 2010	Stadthallengarten Hannover Clausewitzstr., D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 9. Mai 2010	Familie Müller Schaßgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
14. große Kakteen- und Sukkulenteausstellung 13. bis 16. Mai 2010, 9 bis 18 Uhr	Orangerie des botanischen Gartens, Schlossgarten 3, D-48143 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
47. Leipziger Kakteenschau 13. bis 16. Mai 2010, täglich 9 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
JHV der GÖK 2010, Jubiläumsveranstaltung: 80 Jahre GÖK 14. bis 16. Mai 2010	Kultur- und Kongresshaus Knittelfeld Gaal Str. 4, A-8720 Knittelfeld	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
8. Mitteldeutscher Kakteenstag 15. Mai 2010, 9 bis 18 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
26. Burgstädter Kakteenschau 15. und 16. Mai 2010, Sa. 9–18, So. 9–16 Uhr	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
1. Bodensee-Kakteen- und Sukkulentenbörse 16. Mai 2010	Vereinshaus des Kleintierzüchtervereins Salem Grasbeurerstraße, D-88682 Salem	Deutsche Kakteen-Gesellschaft

Kakteen-Ausstellung mit Verkauf 22. bis 24. Mai 2010	Restaurant Schweizerbund, Schaffhauserstr. 1, CH-8213 Neunkirch	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
24. Kakteen- und Sukkulentenbörse 29. Mai 2010 (geänderter Termin)	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
33. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 29. und 30. Mai 2010	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 5-7, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 29. und 30. Mai 2010, 10 bis 17 Uhr	Botanischer Garten der Stadt Gera Nicolaistraße 6, D-07545 Gera	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gera
34. Kakteenbörse 30. Mai 2010, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Büldenweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
4. Barnimer Kakteenstage 4.-6. und 11.-13. Juni 2010, 4.6. ab 17 Uhr, sonst 10-18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 1, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
JHV der DKG mit großer Kakteenchau 5. und 6. Juni 2010	Wolf-Eberstein-Halle, Am Freizeitgelände 5 D-76461 Muggensturm bei Rastatt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Muggensturm und Umgebung
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 13. Juni 2010	Familie Hoffmann Obere Schanze 6, D- 74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst

KLEINANZEIGEN

Astrophytum-Hybriden 2010. Persönliches Angebot meiner Pflanzenauswahl bei den Süddt. Kakteenagen und der Wiesb. Kakteenchau. Internetangebot ab Mai unter www.astrophytum-C-hybriden.de. W. Clausing, von-Brentano-Str. 14, D-49377 Vechta, Tel. 04441/5612, E-Mail: werner.clausing@web.de.

Verkaufe KuaS aus Nachlass 1972–1987 gebunden 1988–2007 lose inkl. Kartei in sehr gutem Zustand. Des Weiteren 1974, 1975, 1977–1990 lose. Preis VHB. Manfred Bohnert, Paul-Volz-Weg 17, D-77656 Offenburg, Tel. 0781/65262, E-Mail: manfred-bohnert@kabelbw.de.

Verkaufe Gestänge einer Kakteenabdeckung, die die Pflanzen einer Mauer entlang schützte, bestehend aus 8 Stehern (9 lfm). Die dazugehörigen Stegplatten wurden durch Hagel zerstört. VB: 220,- €. Lothar Weber, Hauptstraße 47, A-5222 Munderfing. Tel. 0664-177 90 60, E-Mail: l.weber@inonline.tv.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge von 2004–2009, sehr guter Zustand, Preisangebote bitte an Johann Joschko, Ahornstr. 12, D-77972 Mahlberg, E-Mail: h.joschko@freenet.de.

Verkaufe Echinocereen: Sämlinge u. blühfähige Pflanzen aus eigener Anzucht. Dasyacanthen, buntblütige Pectinaten, *ctenoides*, *Obergonia*, Ariocarpen, *Echinomastus*-Säml. Liste auf Anfr. o. unter <http://www.kakteen-niess.at>. Gerald Niess, Ilzberg 108, A-8182 Puch bei Weiz, Tel. 0650/5522283.

Verkaufe Floratherm Rohrheizkörper: 1x 150 cm, 375 W, ungebr., 90 €; 2x 64 cm, 125 W, ungebr., je 50 €, kpl. 90 €; 3 HQL-Strahler Floraset Wandmont., weiß, gebr., m. Leuchtm., je 45 €, kpl. 120 €. Thomas J. Salzmann, Huthsweg 18, D-57577 Hamm, Tel. 0171/6542021, E-Mail: Hammer-hai@gmx.net.

Verkaufe Sukkulentenlexikon von Urs Eggli (Band1: Einkeimblättrige Pflanzen). Tausche auch gegen winterharte Opuntien, Stecklinge oder andere Kakteensämlinge. Werner Buskohl, Grenzweg 14a, D-26810 Westoverleningen, Tel. 0176/78544074.

Suche *Echinopsis*- und Tricho-Hybriden. Blüte rosa, Ränder etwas gewellt, mit roten Staubfäden; Blüte lilapink, nach innen rot, Röhre weiß; Marathon (weiß mit rot, außen gelbe Mittelstreifen). Argus Riemann, Fuchsberg 5, D-88299 Leutkirch, Tel. 07561/914646.

Anzeigen

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia
Klaus Krätschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odernheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de ☎06755/1486

Gemütliche Ferienwohnung (Nichtraucher) im Kakteenparadies

Feriengbiet südliches Ostfriesland - Auf über 200 m² zig-Tausend
Kakteen mit Schwerpunkt Mexiko und winter/frostharte Kakteen
Dosedal, 1.Südwiecke 257, 26817 Rhaderfeh
Tel. 04952 8776, www.dosedal-kakteen.de

17. SÜDDEUTSCHE KAKTEENTAGE

Die größte Kakteenschau Süddeutschlands

10.-11. April 2010

Remstalhalle, Brucknerstrasse
71404 Korb (bei Stuttgart)

Samstag: 10 - 18 Uhr

Sonntag: 11 - 18 Uhr

Kakteenschau ♦ Kakteen ♦ andere Sukkulenten ♦ Steingartenpflanzen
Orchideen ♦ Tillandsien ♦ bot. Raritäten ♦ Zubehörverkauf ♦ alpine Stauden
Vorträge namhafter Referenten

Aussteller:

Albeck ♦ Alber ♦ Clausing ♦ Eckl ♦ Epric ♦ Essert
Frohning ♦ Graf ♦ Haage ♦ Hansen ♦ Heybach ♦ Hojny
Dr. Hübner ♦ Jacobi ♦ Kreich ♦ Leonhardt ♦ Lillich ♦ Lühr
Mattern ♦ Mohn ♦ Plapp ♦ Sandkötter ♦ Schaurig ♦ Schuster
Sporbert ♦ Thiem ♦ Uhlig ♦ Wagner ♦ Weiß ♦ Witschel

Vorträge:

Samstag 10. April

11:00 Uhr Kakteen in Eis und Schnee
H. Frohning

14:00 Uhr Faszination Asclepiadaceae
Dr. Hübner und Dr. Tränkle

16:00 Uhr Digitale Makro-Stereofotografie
H. Frohning

Sonntag 11. April

12:00 Uhr Winterharte Orchideen
U. Schuster

14:00 Uhr Digitale Makro-Stereofotografie
H. Frohning

16:00 Uhr Kaktus und Co. richtig pflegen
M. Uhlig

Eintritt 2,50 EUR



Aarau

Freitag, 19. März, 20 Uhr.
Restaurant Bären, Unterentfelden.
Dia-Vortrag von Noldi Peter:
„Geschichten aus meinem Wintergarten“

Baden

Donnerstag, 18. März, 20 Uhr.
Restaurant La Rotonda, Baden-Dättwil.

beider Basel

Montag, 1. März, ab 19.15 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
94. Generalversammlung mit Apéro.
Beginn der GV um 20 Uhr

Bern

Montag, 15. März, 20 Uhr.
Reisebericht von Daniel Herzog:
„Hauswurz“

Biel-Seeland

Dienstag, 9. März, 20 Uhr.
Hotel Krone, Aarberg.
Dia-Vortrag von Werner Huber:
„Stapelia und Co.“, Teil 2

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 11. März, 20 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur. Rückblick auf die
JHV 2009 in Maienfeld

Genève

Lundi, 29 mars à partir de 20h15
au local du Club des Aînés, 8,
rue Hoffmann, Genève.
Conférence de Jean-Marc Chalet :
„Bahia 2008“ suivie d'entretien avec le
conférencier autour du verre de l'amitié

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 17. März, 20 Uhr.
Parkhotel Wangs, Wangs.
Vortrag von Adolf Hauser:
„Photographie“

Lausanne

Mardi, 16 mars à 20h15.
Restaurant de la Fleur-de-Lys à Prilly.
Paul Krieg: dias de la collection

Oberthurgau

Mittwoch, 24. März, 20 Uhr. Gasthof
Löwen, Sulgen. Dia-Vortrag von
Noldi Peter: „In meinem Wintergarten“

Olten

Dienstag, 9. März, 20 Uhr.
Restaurant Kolpinghaus, Olten.
Beamer-Vortrag von Käthy Lips:
„Reise Südamerika mit Galapagos“

Schaffhausen

Mittwoch, 10. März, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Gemeinsames Aussäen

Solothurn

Donnerstag, 11. März, 19 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
62. Generalversammlung

St. Gallen

Mittwoch, 17. März, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen. Beamer-
Präsentation von Moritz Grubenmann:
„Von den Sanddünen Namibias
nach Kapstadt“

Thun

Samstag, 6. März, 19.30 Uhr.
Restaurant Bahnhof, Steffisburg.
Dia-Vortrag von Rainer Sperisen:
„Kakteen und ihre Piktogramme“

Winterthur

Donnerstag, 25. März, 20 Uhr.
Gasthof zum Bahnhof, Henggart.
Dia-Vortrag von Daniel Labhart:
„Südargentinien: Kakteen auf dem Weg
nach Feuerland“

Zentralschweiz

Freitag, 19. März, 20 Uhr.
Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke.
Beamer-Präsentation von Ueli Schmid:
„Gemeinsamkeiten von Schildkröten
und Kakteen“

Zürcher Unterland

Donnerstag, 25. März, 20 Uhr.
Landgasthof Breiti, Winkel. Vereinsabend

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG



Clubabend im März 2010

Wien

Donnerstag, 11. März,
Mag. Herr PÜRZL:
„Höhepunkte seiner Reise
durch Kamerun und Gabun“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, 5. März,
Herr Wurzinger:
„Ecuador und die Galapagos-Inseln“
Vereinstreffen Freitag, 19. März,
Rudolf Huber
„Mexiko, Teil 1“

NÖ/St. Pölten

Clubabend Freitag, 5. März,
Dr. Gerhard HASLINGER:
„USA – Standortvergleiche“

Oberösterreich

Clubabend, Freitag, 12. März,
Michael KIEßLING:
„Blütenreigen 2009“

Salzkammergut

Clubabend Freitag, 26. März, JHV
anschl. Franziska und Richard WOLF:
„Sukkulente im Reich der Königin
von Saba“

Salzburg

Clubabend Freitag, 12. März,
Dr. Gerhard HASLINGER:
„USA – Teil II“

Tirol

Clubabend Freitag, 5. März,
Kein Programm eingelangt!

Tiroler Unterland

Clubabend Samstag(!), 6. März,
Kein Programm eingelangt!

Steiermark

Clubabend Mittwoch, 10. März,
Hugo FRANZ: „Südostasien“

Kärnten

Clubabend Freitag, 5. März,
Mag. Helmut HÖPOLTSEDER:
„Häufige Krankheiten bei Kakteen
und Zimmerpflanzen“

Oberkärnten

Clubabend Freitag, 12. März,
Wolfgang PAPSCH: „Argentinien“

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897

Interimistische Schriftführerin: Barbara König
Naglergasse 24, A 8010 Graz,
Telefon +43(0)699-10 96 79 20

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502,
E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090

Redakteurin des Mitteilungsblattes
der GÖK und Landesredaktion KuaS: Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien,
Telefon (+43(0)1-49 27 549
und
Johann Györög,
Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien,
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Clubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactusaustria.at

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Kontaktadresse:
A-8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustria.at>

**Nur für
Mitglieder der DKG,
GÖK und SKG!**

KLAUS-PETER KLESZEWSKI



BISCHOFSMÜTZEN – STERNPFLANZEN
DIE GATTUNG *Astrophytum*

Klaus-Peter Kleszewski
Die Gattung *Astrophytum*

104 Seiten, Softcover,
Format 17 x 24 cm,
231 farbige Abbildungen,
mit Verbreitungskarte.

Das Buch stellt die bei den Kakteensammlern sehr beliebte Gattung *Astrophytum* vor. Die einzelnen Taxa werden in Wort und Bild vorgestellt. Kapitel über Hybriden, Auslesen und Mutanten sowie Kultur vervollständigen diesen Überblick über die Gattung *Astrophytum*.

Mitglieder der DKG und GÖK überweisen 10 € bzw. 12 € bei Auslandsversand auf das Konto 8580838 (BLZ 640 500 00) der Deutschen

Kakteen-Gesellschaft e.V., Kreissparkasse Reutlingen.

Bei Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte die folgenden Angaben: IBAN DE 42640500000008580838 und BIC SOLA DE S1 REU.

Als **Überweisungszweck** geben Sie Ihre Mitgliedsnummer (bei GÖK Mitgliedern muss ein „A“ vorangestellt sein!) und das Stichwort „*Astrophytum*“ an.

Mitglieder der SKG bezahlen CHF 20.- pro Sonderheft auf das Postcheck-Konto 40-3883-6 der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft ein (Vergütungsauftrag oder Post). Unter Zahlungszweck muss der Titel der Sonderpublikation erwähnt werden.

Unter „Einbezahlt von“ müssen Vorname und Name lesbar ausgeschrieben sein.

Der Versand erfolgt ausschließlich an die der Mitgliedsnummer zugeordnete Adresse.

Bitte achten Sie deshalb darauf, dass Ihre aktuelle Anschrift bei der jeweiligen Gesellschaft bekannt ist.

Aus Kostengründen können keine Rechnungen versandt werden.

Streiflichter aus dem Kakteenparadies Nordperu

Eine selten beobachtete Pflanze: *Browningia pilleifera*

von Jörg Ettelt & Holger Wittner

Zugegeben, mit diesen Pflanzen verlassen wir den Bereich von Gewächsen, die unter den Bedingungen eines Kakteenliebhabers sammelbar sind: zu groß, zu exotisch, zu hässlich.

Zu hässlich? Wirklich?

Wenn man *Browningia pilleifera* am Oberlauf des Amazonas in Peru, der hier noch Rio Marañon heißt, unweit von Balsas gemeinsam mit anderen groß werdenden Kakteen zu Tausenden stehen sieht, kann man sich nicht satt sehen. Grandiose Landschaft, unzerstörte Natur, eigentümliche Pflanzen, Abgeschlossenheit pur (Abb. 1)! Hier findet man neben hochinteressanten anderen Pflanzen auch diesen selten zu sehenden Säulenkaktus (Abb. 2).

Die Art wurde ursprünglich von RITTER (1979) als *Gymnanthocereus pilleifer* beschrieben, wird aber in der neueren Literatur allgemein zu *Browningia* gestellt. Dies ist letztlich gleichgültig, aber die Art selbst hat einige Eigenarten, die sie für viele Kakteenfreunde bemerkenswert erscheinen lässt. Sehr schön haben dies MAUSETH & al. (2002) in ihrem sehr empfehlenswerten Buch beschrieben.

Die baumartigen, sich gut einen Meter über dem Boden verzweigenden Säulen werden bis zu 5 m hoch, der Stamm bis zur



Abb. 1: Die rechtsseitigen Hänge des Rio Marañon unweit von Balsas, dicht bestanden mit wundervollen Säulenkakteen. Alle Fotos: Jörg Ettelt



Abb. 2:
Browningia pilleifera am Rio Marañon unweit von Balsas.

Abb. 3:
Mitunter reichen die Dornen aber auch recht hoch hinauf – solange jedoch Dornen gebildet werden, scheint keine Blüte produziert zu werden und die Areolen stehen noch weit auseinander.



Verzweigung – manchmal auch noch höher (Abb. 3) – trägt lange Dornen. Als junge Säule noch stark bedornt, hört die Dornenbildung meist ab einem bis zwei Meter Höhe auf. Vielleicht bringt ein Neutrieb nochmals die langen Dornen, aber wenn die Pflanze „sieht“, wie hoch über der Erde der Trieb entsprungen ist, unterlässt sie diese wohl völlig unnötige Dornenbildung wieder. Die zahlreichen „Äste“, die sich ebenfalls weiter verzweigen, bilden eine dicht erscheinende „Krone“.

Statt der Dornenbildung fangen dann wollige Areolen an zunehmend dichter zusammenzuwachsen. Im Neutrieb stehen diese letztlich so eng beieinander, dass man fast schon von einem Cephalium sprechen möchte, zumal an diesen äußersten Triebenden die Blüten gebildet werden (Abb. 4). Aber ein echtes Cephalium ist diese Erscheinung natürlich nicht (MAUSETH & al 2002)!

Die Art kann entlang des Rio Marañon teilweise in vorherrschenden Beständen auftreten. Die Früchte der Pflanze (Abb. 5) haben eine Eigenart, die ebenfalls bemerkenswert ist: Sie zeigen papierartige

Zipfel. Solche ganz ähnlichen Fortsätze an einer Frucht hat ein weit entfernt vorkommender Kaktus in Mexiko: *Escontria chiotilla*. Interessanterweise ist auch der Habitus beider Arten vergleichbar (MAUSETH & al 2002)! Die Vermutung, beide Arten könnten einmal einen gemeinsamen Vorfahren gehabt haben, der sich einerseits nach Norden und andererseits nach Süden ausgebreitet hat, ist verlockend, wird doch immer noch nach der Verbindungslinie zwischen den mittelamerikanischen und den südamerikanischen Kakteen gesucht (MAUSETH & al. 2002).

Auffällig – und da sind wir uns mit MAUSETH & al. (2002) einig – ist: Unter den zahlreichen Pflanzen an den natürlichen Wuchsorten fanden sich so gut wie keine abgebrochenen Äste – dabei sollte man doch meinen, dass solch dicke und massige Äste bei Wind und Wetter leicht abbrechen sollten. Im Gegenteil, die Stelle, die wir besuchten, wirkte irgendwie fast ein wenig wie aufgeräumt.

Anders als MAUSETH & al. (2002) versuchten wir nicht, Äste abzubrechen. Jene aber berichten in ihrem Buch, dass es ihnen jeweils nur mit größter Anstrengung gelang, Äste abzubrechen – und immer kamen ganze Seitenzweige herunter! Kakteen haben eigentlich kein unseren Bäumen vergleichbares Tragwerk im Sinne eines festen Holzes. Wie gelingt es dann also dieser Art, so stabil zu sein? Experimentallbiologen sollten sich einmal mit *Browningia pilleifera* befassen, vielleicht lassen sich völlig neue Prinzipien einer superfesten Tragwerkskonstruktion ableiten?

MAUSETH & al. (2002) jedenfalls haben dies ihren Studenten bereits ans Herz gelegt. Zumal das weiche Holz der Triebe sich relativ leicht mit einer Machete teilen lässt. Ganz anders dagegen beim Hauptstamm: Eine Machete wird wie bei Stahl zurückgestoßen. Eine halbe Stunde harter Arbeit war nötig, um solch einen Stamm durchzutrennen, schrieben MAUSETH & al. (2002). (Wir hatten nicht so viel Forschergeist.) Und anschließend gab es eine weitere Überraschung: Die Schnittflächen



Abb. 4: Die Blüten der Art stehen beinahe endständig auf den dicht gedrängten Areolen.



Abb. 5: Die Früchte haben papierartige Zipfel, die bei Früchten von *Escontria chiotilla* im weit entfernten Mexiko ähnlich sind.

Abb. 6:
Schnecken laben
sich an den
Harztropfen.



wurden innerhalb kürzester Zeit schwarz! Und noch verrückter: Genau so verhält sich eine Schnittstelle bei *Esccontria chiotilla* (MAUSETH & al. 2002)!

Wir sahen außerdem an diesem Standort noch etwas Überraschendes – allerdings nicht nur an dieser Art, sondern auch bei ähnlich wachsenden Baumkaktéen: Schnecken, die den langen Stamm emporkletterten und sich an den Stellen, an denen die „Baumkronen“ entspringen bzw. sich die Äste verzweigen, ansiedeln (Abb. 6). Warum? Der Abbildung kann mal wohl die Antwort entnehmen: Harze, die hier hervortreten (siehe links neben den Schnecken: ein Tropfen), werden offenbar gern gefressen. Wir haben sie probiert und sie schmeckten nach einem Zwischending von aromatischem Harz und Honig!

Leider haben weder MAUSETH & al. (2002) noch wir keimfähigen Samen gefunden. Jungpflanzen (extrem bedornt!) allerdings waren vor Ort genügend zu sehen! Also müssen wir schon an diesen paradisiischen Standort fahren, um diese Art beobachten zu können.

Über die Kultur von Sämlingen wurde schon berichtet (WITTNER 2006). Sie ist aufgrund des hohen Wärmebedarfs nicht ganz einfach. Doch nur in Verbindung mit hoher Luftfeuchtigkeit und ausreichender Wasserzufuhr ist mit gutem Wachstum zu

rechnen. Diese Bedingungen sind im Gewächshaus meistens im Frühjahr und Herbst optimal zu finden. Größere Exemplare müssen zur Sicherheit im Winter ins warme Zimmer geräumt werden, um keinen Verlust durch Kälte zu riskieren. Die Bedingungen im Gebiet des Rio Marañon lassen sich in Kultur letztlich doch nur sehr schwer nachahmen.

Nach diesen vielleicht für viele Leser überraschenden Fakten lässt sich sicherlich ein Fazit ziehen: Diese Pflanze ist nun alles andere als hässlich – eher geheimnisvoll!

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kaktéen-Lexikon. – Ulmer, Stuttgart.
MAUSETH, J.D., KIESLING, R. & OSTOLAZA, C. (2002): Cactus odyssey. – Timber Press, Portland.
RITTER, F. (1979): Kaktéen in Südamerika 1: Brasilien/Uruguay/Paraguay. – Selbstverlag, Spangenberg.
WITTNER, H. (2006): *Browningia* in Kultur. – Kakt. and. Sukk. 57(5): 127–131.

Dr. Jörg Ettelt
Morgenstr. 72
D – 59423 Unna
E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

Holger Wittner
Johanna-Beckmann-Ring 37
D – 17033 Neubrandenburg
E-Mail: post@perucactus.de

Gefährliche Winternässe

Yucca gloriosa – ein prächtiger Herbstblüher

von Werner E. Illert



Y*ucca gloriosa* (Familie Agavaceae) ist eine verholzende, mehrjährige Pflanze. Sie wächst viele Jahre stammlos, ältere Exemplare verzweigen sich und bilden kompakte Horste aus mehreren Blattrosetten. In der Natur wird sie bis zu 4 m hoch und 1,2 m breit. Die steifen, zum Ende hin spitz zulaufenden Blätter sind dunkelgrün und glattrandig. In Kultur gibt es auch panaschierte Sorten mit gelbgestreiften Blättern, die ihnen ein attraktives Aussehen verleihen.

Das natürliche Vorkommen im Osten der USA erstreckt sich von North Carolina bis nach Florida, wo diese *Yucca* in

lichten Wäldern, sonnigem Grasland und selbst strandnah dem Meeresklima ausgesetzt vorkommt. Vergesellschaftet ist sie mit verschiedenen *Opuntia*-Arten, *Yucca filamentosa* und *Yucca aloifolia*. Die Böden sind sandig bis lehmig und in der Regel nährstoffarm und trocken. Der pH-Wert reicht von sauer bis alkalisch. *Yucca gloriosa* wird als frost- bis winterhart (USDA Zone 7) bezeichnet, wobei für die Kultur in Europa Tiefsttemperaturen von -15 °C bis -25 °C angegeben werden. [Als USDA-Klimazonen (Winterhärte-Zonen) bezeichnet man die Einteilung von Gebieten anhand der durchschnittlichen kaltes-

Abb. 1:
Blattrosette von
Yucca gloriosa
in Kultur.
Alle Fotos:
Werner Illert



Abb. 2: Im September: junger Blütenstand mit Knospenansatz.



Abb. 3: Endlich im Oktober: *Yucca gloriosa* kommt zur Blüte.

ten Jahrestemperatur, die das amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA) herausgegeben hat. Die Zonen reichen von 1 (-45,6 °C und darunter) bis 11 (+4,5 °C und darüber) (d. Red.).

Allerdings bekommt ihr zu viel Winter-nässe nicht. Bei allzu widrigen Bedingungen ist deshalb etwas Regenschutz hilfreich, um Fäulnis zu verhindern.

Yucca gloriosa blüht eher spät im Jahr, wobei die Angaben von Juli bis Oktober reichen. Die cremeweißen, glockenförmigen Blüten sind zwittrig, d. h. sie haben männliche und weibliche Anlagen. Sie verströmen besonders nachts einen Insekten anziehenden Duft. Die Befruchtung, die in der Natur durch spezialisierte Moten der Gattung *Tegeticula* erfolgt, kann man bei uns nur künstlich mit Hilfe kleiner Pinsel versuchen. Nach der Blüte stirbt der Trieb ab, wobei sich die Pflanze

durch Seitentriebe erneuert, welche die nächste Blüte sichern.

Wegen ihres Saponingehalts (ELIAS 1980) wurden die Wurzeln von Indianern zum Fischen eingesetzt. Die Bezeichnung leitet sich von der lateinischen Bezeichnung „sapo“ für Seife ab. Es sind meist bitter schmeckende Pflanzeninhaltsstoffe, die oberflächenaktive Eigenschaften besitzen und in wässriger Lösung Schaum bilden. Sie sind für kiemenatmende Tiere giftig. Blüten und Früchte von *Yucca gloriosa* sind roh oder gekocht, die Wurzeln wegen der Saponine nur gekocht essbar. Die junge Infloreszenz kann wie Spargel verwendet werden (ELIAS 1980, BIRD 1990, TANAKA 1976). Die Frucht wirkt abführend. Wie bei anderen Agavaceae enthalten die Blätter Fasern, die früher zur Herstellung von Seilen, Matten, Körben und sogar Kleidern verwendet wurden.

Von den vielen Synonymen zu *Yucca gloriosa* (Walter) sollen hier nur einige genannt werden, wie *Y. acuminata* Sweet, *Y. gloriosa* var. *acuminata* Carrière, *Y. integrissima* Stokes und *Yucca obliqua* Haworth. Als Varietäten werden *Yucca gloriosa* var. *gloriosa* und *Y. gloriosa* var. *recurvifolia* geführt. Die Zweitgenannte unterscheidet sich durch heruntergebogene Blätter, kürzere Infloreszenzen, die im Frühsommer blühen, und kleinere, stehende Fruchtkapseln.

Ich kultiviere meine Pflanze, die mir wegen ihrer panaschierten Blätter besonders zusagt, seit acht Jahren in einem 40-cm-Container in sandiger, humushaltiger, mittelschwerer Erde. Sie hat mittlerweile 50 cm Durchmesser und bei einer Höhe von 100 cm zeigt sich schon ein kleiner Stammansatz (Abb. 1). Die Winter wurden immer gut überstanden. Ohne Nässeschutz bildeten sich aber öfters schwarze Blattflecken, die durch Schadpilze verursacht werden. Um das zu vermeiden, befestigte ich seit einigen Jahren ab November bei entsprechender Wetterlage eine Luftpolsterfolie über der Pflanze. Sie kann bei gutem Wetter leicht wieder entfernt werden.

Die Überraschung erlebte ich im September 2008, als aus der Mitte der Blattrosette ein großer, an einen gelben Spargeltrieb erinnernder Blütenstand zum Vorschein kam (Abb. 2). Die Aufregung war groß, schließlich blühte meine Pflanze ja zum ersten Mal! Bedenken hatte ich aber bezüglich der späten Jahreszeit, ob sich die Blüte auch ohne sommerliche Wärme überhaupt richtig entwickeln würde.

Ich hatte Glück: Der Blütenstand entwickelte sich zügig weiter und die ersten ca. 5 cm großen, glockenförmigen Blüten öffneten sich Mitte Oktober (Abb. 3). Und Ende November blühte meine *Yucca gloriosa* noch immer prächtig (Abb. 4)!

Der Name „gloriosa“ ist nicht übertrieben, denn sie ist wirklich ein prachtvoller Anblick. Sie ist auch bezüglich der Blütezeit eine Ausnahmeerscheinung, da ihre Verwandten fast ausschließlich Frühsom-



Abb. 4:
Im November:
voll ausgebildeter
Blütenstand.



Abb. 5:
Innenansicht
einer Blüte.

merblüher sind. Um Samen zu gewinnen, habe ich es bei einigen Blüten (Abb. 5) mit Handbestäubung versucht. Vielleicht klappt es ja mit einer Nachzucht dieser wunderschönen *Yucca*, die man sich sehr gut als Schmuckstück und Blick-fang für die Terrasse oder den Garten vorstellen kann. Es wird sich zeigen, ob ich so gut bin wie die Yuccamotte *Tegeticula*.

Als Anfang Dezember dann Nachtfrost einsetzte, ging es mit der Blütenpracht allmählich zu Ende.

Literatur:

- ELIAS, T. (1980): The complete trees of North America. Field guide and natural history. – Van Nostrand Reinhold, New York.
 BIRD, R. (Ed.) (1990): Growing from Seed. Vol. 4. – Thompson and Morgan.
 TANAKA, T. (1976): Tanaka's cyclopedia of edible plants of the world. – Keigaku Publishing, Tokyo.

Werner Illert
 Erthalstraße 3
 D – 97074 Würzburg
 E-Mail: w.illert@blutspendedienst.com

KuaS-KALEIDOSKOP



Begleiter für ein Kaktusleben

1961 erwarb ich rein zufällig in einer Gärtnerei fünf Kakteen. Dies waren meine ersten Pflanzen überhaupt und ich hatte kaum eine Ahnung, was ein Kaktus überhaupt ist. Diese Pflanzen waren wie üblich auch noch ohne Etiketten. Mit der Zeit fand ich dann Gefallen an Kakteen und kaufte weitere dieser dornigen Dinger. Kultiviert wurden sie anfangs am Fensterbrett, dann in einem Frühbeetkasten und später in einem kleinen Treibhaus, das jetzt gefüllt ist mit Kakteen.

Mit der Zeit fand ich dann auch Namen für die Pflanzen, unter anderem für dieses abgebildete *Astrophytum*. Die Pflanze entwickelte sich gut und wuchs nur immer in die Länge, so dass ich mit der Zeit zur Einsicht kam, es müsse um sich um ein *Astrophytum myriostigma* var. *columnare* handeln.

Heute hat diese Pflanze ein Alter von über 50 Jahren, ist zu einer Länge von 32 cm angewachsen und blüht über den Sommer bis weit in den Herbst. Wobei ich bemerkt habe, dass immer etwa zwei bis drei Tage nach der Wassergabe die *Astrophyten* ihre Knospen ansetzen. Ein anfangs unscheinbares Pflänzchen ist dadurch im Laufe der Jahre zu meiner liebsten Pflanze geworden, obwohl es ja keine seltene Spezialität ist. Und sie hat mich mein ganzes Kakteenleben begleitet.

Kurt Grabherr
 Kropfackerstrasse 16
 CH – 9442 Berneck

Fransen im Blütenschlund

Eine außergewöhnliche Blütenbildung bei *Echinocereus lindsayi*

von Tomas Meister

Astrophyten sind zwar die Favoriten in meiner Sammlung. Aber im Winter/Frühjahr 2001 hatte ich mich bei der alljährlichen Samenbestellung dazu durchgerungen, eine damals noch recht teure Portion Samen von *Echinocereus lindsayi* mitzubestellen. Die Art war mir durch Beschreibungen in der KuaS sowie beim allmonatlichen Smalltalk in unserer Ortsgruppe aufgefallen. Einerseits beeindruckt *Echinocereus lindsayi* durch die attraktive Bedornung, andererseits sind die großen, zweifarbigen Blüten ein Blickfang in jeder Kakteensammlung.

Die bestellte Samenportion wurde im Frühjahr zusammen mit anderen Arten ausgesät. Von den zehn Korn *Echinocereus lindsayi* keimten schließlich fünf Stück. Zwei Sämlinge wurden auf *Selenicereus* gepfropft, die drei anderen wurzelecht weiterkultiviert.

Im Frühjahr 2008 konnte ich an einer der wurzelechten Pflanzen die erste Knospe entdecken. Nach mehreren Wochen bangen Wartens wurde ich mit einer außergewöhnlichen Blüte belohnt. Abweichend von den Abbildungen, die ich aus der Literatur kannte, waren im Schlund der Blüte zusätzliche „Fransen“ vorhanden, die dort



Abb. 1: Fransen im Schlund: Gleich zwei Blüten von *Echinocereus lindsayi* zeigen die Anomalie. Alle Fotos: Tomas Meister



Abb. 2: Die aparten Gebilde im Blütenschlund sind ganz offensichtlich umgebildete Staubgefäße.

normalerweise nicht hingehören. Offensichtlich hatten sich einige der Staubgefäße zu kleinen „Blütenblättern“ umgebil-



Abb. 3: Die Blüten eines *Echinocereus lindsayi* aus gleicher Aussaat entwickelten sich dagegen ganz normal.

wöhnliche Blütenform, während es bei der dritten keine Abweichungen von der Norm gab (Abb. 3). Erstaunlich, dass sich an einem Exemplar sogar zwei dieser seltsamen Blüten gleichzeitig öffneten, wobei die Ausbildung der „Fransen“ im Schlund unterschiedlich stark ausgeprägt war (Abb. 1).

det (siehe Abb. 2). Im Erfahrungsaustausch mit anderen Kakteenfreunden erfuhr ich, dass bei einer „Erstblüte“ auch Anomalien im Blütenbau auftreten können, die in den Folgejahren ausbleiben. Ich sollte erst mal die nächsten Jahre abwarten, ob die Pflanze wieder diese ungewöhnlichen Blüten ausbildet oder vielleicht doch zur ganz „normalen“ Form zurückkehrt.

So weit, so gut. Im Frühjahr 2009 konnte ich an drei Exemplaren von meiner *Echinocereus lindsayi* die Knospenbildung beobachten und war natürlich auf die Blüten des „Außenseiters“ sehr gespannt. Zu meiner Überraschung zeigten dieses Mal gleich zwei Pflanzen die ungewöhnliche Blütenform, während es bei der dritten keine Abweichungen von der Norm gab (Abb. 3). Erstaunlich, dass sich an einem Exemplar sogar zwei dieser seltsamen Blüten gleichzeitig öffneten, wobei die Ausbildung der „Fransen“ im Schlund unterschiedlich stark ausgeprägt war (Abb. 1).

Da ich zu wenig Botaniker und mehr Liebhaber dieser Pflanzen bin, würde es mich sehr interessieren, ob in anderen Sammlungen ähnliche Beobachtungen bei *Echinocereus lindsayi* gemacht wurden. Es bleibt auch abzuwarten, ob sich diese Eigenschaft bei den Nachkommen durchsetzt. Vielleicht entstehen aus den Samen ja wieder „ganz normale“ *Echinocereus lindsayi*.

Tomas Meister
Grenzweg 27
D – 99091 Erfurt
E-Mail: tomas.meister@t-online.de

KEIMUNG VON KAKTEENSAMEN

Der März ist eine Zeit, in der viele Kakteenliebhaber mit der Aussaat der bestellten oder selbst geernteten Kakteensamen beginnen. Daher ist es sicher interessant einmal zu schauen, welche jüngeren Arbeiten aus der Wissenschaft es zur Keimungsbiologie von Kakteensamen gibt. Während der Kakteenpflger oder -produzent vor allem an gärtnerisch verwertbaren Hinweisen für die Samenkeimung interessiert sein mag, sind solche Untersuchungen aber auch wichtig, um die Populationsbiologie einzelner Arten zu verstehen oder mögliche Ursachen für die Seltenheit bestimmter Taxa zu bestimmen. Damit können gegebenenfalls auch Ansatzpunkte für den Schutz bedrohter Arten erkannt werden.

Flores, J., E. Jurado & J. F. Jiménez-Bremont. 2008. **Breaking seed dormancy in specially protected *Turbincarpus lophophoroides* and *Turbincarpus pseudopectinatus* (Cactaceae).** – *Plant Species Biology* 23: 43–46.

Turbincarpus lophophoroides und *T. pseudopectinatus* sind zwei nur in der südlichen Chihuahua-Wüste Mexikos vorkommende, national sowie international geschützte Arten. Ein Weg zu ihrem Schutz ist die Kenntnis der Prozesse, die ihre Samenkeimung fördern. Die Samen weisen eine Dormanz (Samenruhe) auf, d. h. sie sind frisch kaum keimfähig. Die Autoren sammelten über mehrere Jahre Samen und säten sie, getrennt nach Erntejahren, auf Filterpapier aus (12 Stunden Licht, bei 25 °C). Ein Teil der Samen wurde mit Putrescin (ein biogenes Amin, das als Wachstumsregulator wirkt) behandelt. Ältere Samen (4 Jahre) von *T. lophophoroides* keimten deutlich besser als vor 1–3 Jahren geerntete. Bei *T. pseudopectinatus* keimten hingegen die ein Jahr alten Samen am besten. Beide Arten können wahrscheinlich eine Samenbank im Boden bilden. Putrescin, das ähnlich wirkt wie die oft für die Keimungsförderung verwendete Gibberellinsäure, hemmte hier aber in beiden Ansätzen die Keimung – vielleicht war die verwendete Konzentration zu gering.

Gurvich, D. E., G. Funes, M. A. Giorgis & P. Demaio. 2008. **Germination characteristics of four Argentinean endemic *Gymnocalycium* (Cactaceae) species with different flowering phenologies.** – *Natural Areas Journal* 28: 104–108.

Es ist bekannt, dass verschiedene Kakteenarten unterschiedliche Optimaltemperaturen für die Keimung besitzen, was mit der geographischen Verbreitung und den entsprechend unterschiedlichen Standorten in Verbindung gebracht werden kann. Jedoch können auch Kakteenarten, die in der Natur gemeinsam miteinander vorkommen, sich durchaus reproduktionsbiologisch unterscheiden, weil sie z. B. verschiedene Blüh- oder Fruchtzeiten aufweisen. Auch die Lichtansprüche bei der Keimung können variieren: So können manche säulige Arten mit weniger Licht auskommen als bestimmte kugelige Arten.

Die Autoren untersuchten nun die Keimungsansprüche von vier *Gymnocalycium*-Arten, die alle in einem etwa 1200 m hoch gelegenen Gebiet in der Sierra Chicas (Prov. Cordoba, Argentinien) vorkommen: *G. bruchii*, *G. capillaense*, *G. monvillei* sowie *G. quehlianum*. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt dort 13,5 °C, wobei Frost im Winter nicht ungewöhnlich ist. Die jährlichen, vorwiegend im warmen Sommer fallenden Niederschläge summieren sich auf 850 mm.

Die vier Arten unterscheiden sich in ihrer Phänologie: *G. bruchii* beginnt zu Anfang des Frühjahrs zu blühen, später folgen *G. quehlianum*, *G. monvillei* und schließlich *G. capillaense*. Bei allen Arten, außer *G. quehlianum*, ist die Blütezeit relativ kurz. Die Entwicklung der Früchte dauert etwa fünf Wochen, so dass bei *G. bruchii* die Hauptfruchtreife in der zweiten Oktoberhälfte liegt, im mittleren Frühjahr; bei den anderen Arten im Frühsommer. Wegen der unterschiedlichen Phänologie war auch ein unterschiedliches Keimverhalten zu erwarten.

Während des Frühjahrs und Sommers wurden Samen der erwähnten Arten in der Natur gesammelt und im Februar/März ausgesät (in Petrischalen auf Filterpapier). Für die Aussaat wurden in Kombination zwei Licht- und

vier Temperaturvarianten ausgewählt: 12 Stunden Beleuchtung oder 24 Stunden Dunkelheit; 5/15, 10/20, 15/25 oder 20/35 °C (jeweils Nacht-/Tagestemperatur).

Bei völliger Dunkelheit keimten keine Samen, ebenfalls nicht bei der Temperaturkombination 5/15 °C. *G. bruchii* keimte auch bei 20/35 °C nicht, hingegen gut bei 15/25 °C. Die anderen Arten hatten die besten Keimraten bei den beiden wärmeren Temperaturkombinationen.

Die Art mit der höchsten Samenanzahl pro Frucht, *G. monvillei*, keimte insgesamt schlechter als die anderen drei Arten – möglicherweise wird die schlechte Keimquote durch die höhere Samenproduktion ausgeglichen.

Die Keimrate (Geschwindigkeit der Keimung) variierte abhängig von den Temperaturen, war bei gleichen Temperaturen aber bei allen vier Arten ähnlich. Am schnellsten erfolgte sie bei 10/20 °C und sank mit steigenden Temperaturen bei allen Arten ab.

Die Autoren vermuten, dass in der Natur die Samen unmittelbar nach der Fruchtreife und Ausstreuung keimen; hierzu sind aber weitere Untersuchungen vor Ort erforderlich.

Méndez, E. 2007. **Germination of *Denmoza rhodacantha* (Salm-Dyck) Britton & Rose (Cactaceae).** – *Journal of Arid Environments* 68: 678–682.

In der Natur wurden Jungpflanzen der argentinischen Art *Denmoza rhodacantha* vor allem an erodierten Stellen gefunden und daher wurde vermutet, dass der mechanische Abrieb der Samenschale und der höhere Kalziumgehalt im erodierenden Boden die Keimung fördern könnte. In Keimversuchen wurden frische Samen, angeritzt bzw. unbehandelt, in Wasser bzw. in Kalziumlösungen bei 30 °C ausgesät. Die angeritzten und in höher konzentrierten Kalziumlösungen angesetzten Samen keimten am schnellsten und hatten auch die höchste Keimquote. Unbehandelte Samen keimten generell schlechter als angeritzte, bei höheren Kalziumlösungen sogar am schlechtesten. Beide Faktoren, Scarifikation und Kalzium, scheinen also die Keimung der Art zu beeinflussen.

(Detlev Metzger)



Parodia mammulosa

1973 erfolgte die Erstbeschreibung von van Vliet als *Notocactus roseoluteus*; 2004 dann die taxonomische Neubearbeitung von Gerloff & Neduchal als *Notocactus herteri* var. *roseoluteus*. Leider ließ Hunt diese beliebte Art später unter dem „Sammelbegriff“ *Parodia mammulosa* verschwinden. Vorkommen in Uruguay, Dept. Riviera. Einfache Pflege in leicht saurerer Erde, im Sommer vor praller Sonne geschützt bei nicht zu knappen Wassergaben. Im Winter hell bei etwa 8 °C und fast trocken. Blütezeit im Frühsommer. Vermehrung nur durch Aussaat.

Foto: Norbert Kleinmichel

Conophytum flavum subsp. *novicium*

Heimat Südafrika (Northern Cape). Wachstumszeit bei uns von Ende Juli bis März, die Blüten erscheinen zu Beginn. Regelmäßig gießen und im Winter so viel Licht wie möglich geben. Pflege in leicht humosem Substrat. Die Pflanzen haben feine Faserwurzeln und brauchen keine tiefen Töpfe. Im Sommer trocknet die Epidermis zu einer schützenden Hülle zurück. Während dieser Zeit die Pflanzen vor Sonne schützen und gelegentlich sprühen. Vermehrung aus Samen oder durch Teilung größerer Gruppen nach der Blüte.

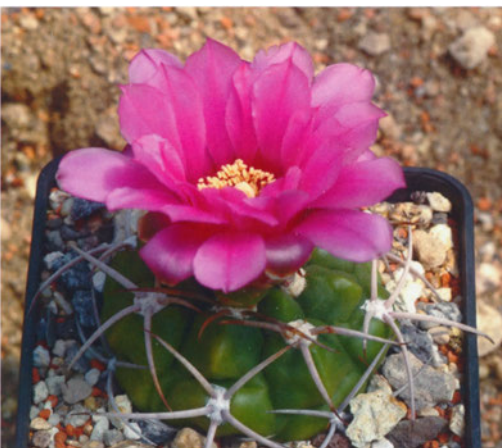
Foto: Norbert Kleinmichel



Gymnocalycium schuetzianum

Die Erstbeschreibung durch Till und Schatzl erfolgte 1981 in der KuaS. Die Art wurde nach Dr. Bohumil Schütz benannt und gehört in die Verwandtschaftsgruppe von *Gymnocalycium monvillei*. Heimat: Argentinien, Provinz Cordoba. Die Intensität der Blütenfarbe wird von der Witterung beeinflusst. Einfache Pflege in mineralischer Erde mit etwas Humusgehalt. Im Sommer vor praller Sonne schützen und öfters gießen. Im Winter trocken und kühl halten.

Foto: Norbert Kleinmichel



Corynopuntia pulchella

Sie ist auch unter den Namen *Micropuntia gracilicylindrica* und *Grusonia pulchella* bekannt. Zierliche Pflanzen, die bereits als zweijährige Sämlinge blühfähig sind. Ältere Exemplare haben kräftige Rübenwurzeln, deshalb in tiefe, aber nicht zu große Container setzen. Überwinterung problemlos im ungeheizten Gewächshaus möglich. Mit dem Gießen bereits ab März beginnen. Vermehrung durch Stecklinge oder aus frischem (!) Saatgut. Gepfropfte Pflanzen blühen überreich, verlieren aber ihren typischen gedrungenen Wuchs.



Anacampseros lanceolata

Dieses Portulakgewächs ist im westlichen Südafrika sehr weit verbreitet. Bei uns fällt die Wachstumszeit in die Sommermonate. Die Pflanzen werden bis zu 8 cm groß. Sie haben sukkulente Blätter und fleischige Wurzeln. Pflege: ganzjährig sehr viel Licht, knappe Wassergaben und ein nicht zu nährstoffreiches Substrat. Im Winter bei 5–10 °C halten und monatlich gießen. Die 3 cm großen, selbstfertilen Blüten öffnen sich bei Sonnenschein nur einmal am Nachmittag für ein paar Stunden. Vermehrung durch Aussaat.

Eriosyce chilensis* var. *albidiflora

Die Varietät wurde 1980 von F. Ritter beschrieben. *Eriosyce chilensis* hat schon oft ihren Gattungsnamen geändert: *Neochilenia*, *Neoporteria* und *Pyrrhocactus*. Wie ihr Name verrät, kommt sie in Chile vor. Die Pflanzen wachsen meist einzeln, anfangs kugelig, später säulig. Die Blüten erreichen bis 5 cm Durchmesser. In der Wachstumszeit ist ein sonniger, luftiger Stand zu empfehlen. In der Ruhezeit frostfrei und trocken halten. Vermehrung durch Aussaat.



IM NÄCHSTEN HEFT . . .

Säulenkakteen sind nicht jedermanns Sache. Sie wachsen zwar meist gut, werden dann aber auch schnell für das Gewächshaus oder gar die Fensterbank viel zu groß. Und mit den Blüten ist es bei vielen Arten auch nicht gerade weit her. Wir wollen indes mit *Neobuxbaumia polylopha* eine Pflanze vorstellen, die es durchaus verdient hat, kultiviert zu werden. Die feinen rötlichen Blüten erscheinen erstmals bereits bei einer Pflanzenhöhe von gut einem Meter. Zudem ist die Pflanze sehr hübsch bedornt.



Außerdem im nächsten Heft: Wir kümmern uns um Kakteen, die bei uns die Natur erobern, stellen ein hübsches *Pelargonium* vor, und eine Erstbeschreibung haben wir höchstwahrscheinlich auch.

UND ZUM SCHLUSS . . .

Auch ich habe eine *Neobuxbaumia* (siehe oben). Es war kein Wunschkind, das mir da ins Haus gekommen ist. Vor 15 oder 18 Jahren habe ich mit etlichen anderen Liebhabern aus meiner Ortsgruppe einem Kakteenfreund den „letzten Liebesdienst“ in Sachen Kaktus erwiesen: Ich habe geholfen, seine Sammlung aufzulösen und in gute Hände zu geben, weil er selbst die Pflanzen nicht mehr pflegen konnte.

Vieles, was er im vierten Stock unter großen Dachfenstern kultivierte, waren große Exemplare, jahrzehntelang im Bestand. Keine Raritäten, aber Pflanzen mit Geschichte, die auch gerne neue Abnehmer fanden. Zurück blieben drei Kakteen, die niemand haben wollte: ein „Grusonii“, mangels Licht lang und dünn, eine winterharte Opuntie und eben die *Neobuxbaumia*, einen Meter hoch und krumm gewachsen.

Ich habe mich erbarnt und die Pflanzen ins Gewächshaus gestellt, beziehungsweise im Garten ausgepflanzt. Inzwischen hat der „Grusonii“ einen dicken Kopf bekommen, die Opuntie blüht alljährlich zuverlässig. Und *Neobuxbaumia*? Die hat durch die Ritzen des Betonpflasters dicke Wurzeln in den Untergrund getrieben und wächst und blüht unermüdet. Sie war kein Wunschkind, diese „polylopha“, aber sie ist mir ans Herz gewachsen. *Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind. Für die auf Kosten der Herausgeber anfertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen. Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 0 72 31 / 28 15 50, Fax 0 72 31 / 28 15 52

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weikersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 0 91 27 / 57 85 35, Fax 0 91 27 / 57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 0 42 30 / 15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D-84100 Niederriechbach
Tel. 0 87 02 / 86 37 oder 0 87 02 / 94 62 57
Fax 0 87 02 / 42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20, Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlflirstrasse 14, CH-8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A-8724 Spielberg
Tel: +43 6 76 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

Satz und Druck:

Mintzel-Druck,
Oberer Torplatz 1, D-95028 Hof
Tel. 0 92 81 / 72 87 -0, Fax 0 92 81 / 72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-druck.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Gewächshäuser
Wintergärten
Schwimmhallen
Whirlpoolhäuser
Glaspavillons
Orangerien



www.palmen-gmbh.de



Palmen
GmbH

Grüner Weg 37
52070 Aachen

Tel. (0241) 55 93 810

PRINCESS
Gewächshäuser

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at



Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Chrisoph Janz E-Mail: kakteenversand@o2online.de
Hosenbein 62 www.kaktus-stachel.de
99 439 Vippachedelhausen Tel.: 03 64 52 / 1 87 46

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS 6 / 2010: am 15. März 2010
(Manuskripte bis spätestens 31. März hier eintreffend.)

20 Jahre Kakteengärtnerei Plapp



Verkaufsoffene Woche

vom Mo. 22. - So. 28. März von 10 -18 Uhr

20% Jubiläumsrabatt auf alle Pflanzen

laufend aktualisiertes Angebot im reich bebilderten
OnlineShop unter www.kakteen-plapp.de

D-84178 Jesendorf (Nb) Drosselweg 7-9

Tel. 08744 8366 Fax 08744 8656 Email: ferobergia@aol.com

**HANDELSKWEKERIJ
UBINK BV.
SPEZIALISIERT AUF KAKTEEN**

50.000 Quadratmeter mit Sukkulenten von 5 cm bis 4 meter

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, den 5. juni 2010
von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mijnsherenweg 20
1433 AS Kudelstaart
(nahe bei Aalsmeer)
Niederlande
Tel. 0031297-326880
Fax. 0031297-343089

Es gibt an diesem Tag ein Sukkulentschau, eine Beamer-Darstellung und Verlosung, einen Markt von neuen und gebrauchten Bücher und einige Abteilungen von Succulenta haben dort ihre Pflanzenbörse.



VOSS
Gewächshaus
Ideen



VOSS 
Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rund-
gewächshäuser. Wir realisieren
auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)
Reichelsheimer Straße 4
Telefon 06136-91520
www.voss-ideen.de

Rowley: Teratopia. The World of Cristate and Variegated Succulents, engl., 288 S., 569 Farb., 4 SW.-Fot., 6 farb. Repros, 7 farb. Abb., 10 SW.-Abb., 305x220mm, Ln.(SU), statt früher € 62,- jetzt Ausverkaufspreis € 35,- (Superbuch über panaschierte und cristatförmige KuaS)

**TOTALAUSVERKAUF
SOLANGE VORRAT**

Cole: Lithops - Flowering Stones, engl., 368 S., 643 Farb., 6 farb. Kart., Schlüssel, 290x200mm, Ln.(SU), statt früher € 76,- jetzt Ausverkaufspreis € 35,- (Lithops-Bibel mit Super-Fotos)

Versandkostenfreie Lieferung in Deutschland bei einem Kauf ab € 60,-. Aktuelle Buchliste kostenlos per Mail oder gegen € 1,45 Rückporto per Post (D).

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
fon (0202) 703155 (AB) · fax (0202) 703158 · e-mail: buchversand-koepfer@t-online.de
Jörg Köpper · Lockfinke 7 · 42111 Wuppertal · Deutschland

Für die Aussaat



* **Thermostat Thermo-2 0 - 40 °C.** 230 V. 3 Kontrollleuchten, digitale Istwerttemperaturanzeige. Bis 3 KW zum Heizen u. Kühlen einsetzbar. Temperaturfühler 1,5 m. Kpl. mit Schukosteckdose. (Abb. links oben) € 69,00

* **Bodentemperaturregler 18 - 36 °C.** Wasserdicht. Mit Kontrolllampe u. Spezialzwischenstecker. max. 400 W / 230 V (Abb. links unten) € 39,95

* **Zimmertreibhaus 52x42x23 cm.** Lange Haltbarkeit, hochwertiges Material. Mit 2 verstellbaren Lüftungsreglern. (Abb. r. o.) € 31,90 Mit Heizmatte 230 V, 32 W. € 71,90

* **Zimmertreibhaus 38x24x19 cm.** Lange Haltbarkeit, hochwertiges Material. Mit 2 verstellbaren Lüftungsreglern. € 9,10 Mit Heizmatte 230 V, 17,5 W (Abb. r. m.) € 42,50

* **KeimFix** elektrisch beheizte Anzuchtschale 31x21,5x15 cm. 230 V, 4 Watt. Doppelwandig mit eingegossenen Flächenheizleiter. Zur Anzucht von Küchenkräutern, Blumen, Gemüse und exotischen Pflanzen. Bei ca. 22 bis 25 °C und hoher Luftfeuchtigkeit geht der Samen ohne Austrocknungsgefahr in kürzester Zeit auf. (Abb. r. u.) € 47,95

* **Kakteenaussaaterde** mit 0,5 Ltr Kieselgurabdeckung zur Algenreduzierung. Seit Jahren bewährt. 8 Ltr. € 8,00

→ Besuchen Sie uns, auf der 24. Nordbayerischen Kakteenbörse am 28. März 2010 in 91391 Forchheim-Burk.



Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr